



# Gemeinde Sistrans

## Chronik



# Dorfrundgang durch Sistrans

## Teil 5

**Vom alten Schulhaus zum Waldrand**



**Altes Schul- und Gemeindehaus, ehemals „Ragg“  
Abriss 2021**

**Zusammenstellung: Toni Triendl, Chronist**



# Gemeinde Sistrans

## Chronik



### Dorfrundgang durch Sistrans 5

Nr.	Thema	Foto(s) bei Führungen	Seite
1.	Inhaltsangabe		2
2.	Wissenswertes über Sistrans		3
3.	Das alte Gemeindehaus erzählt		5
4.	Bauer Piegger, Pächter des Stiftes Wilten		7
5.	Dorfgasthöfe		8
6.	Alte Speisekarte aus dem Gh. Krone (ca. 1930)		11
7.	Vom Mühlenbau über die Tischlerei zum Gemeindeamt		13
8.	Tiroler Erbrecht		15
9.	Begriff „Geschlossener Hof“		16
10.	Standesunterschiede: Söll-Leute und Lehens-Sassen		17
11.	Hofformen		18
12.	Schmuck an Tennen und Stadel		20
13.	Symbole und ihre Bedeutung		21
14.	Fassadenschmuck: Fassadenbilder und Lüftlmalerei		22
15.	Prock Franz von den Nazis als Bürgermeister eingesetzt		25
16.	Sommerfrische in Sistrans		26
17.	Unser Dorfbach – ein Waal?		28
18.	Waldteilungsordnung von 1709		29
19.	Alte Holz-Märch-Zeichen in Sistrans		31
20.	Landwirtschaftliches Versuchsfeld Sistrans		34
21.	Sistrans stellt sich vor: Aus der Dorfchronik		37

### Dorfansichten



## Dorfchronik

1050 1. Nennung von Sistrans

1209 Albert von Sistrans

1228 Sistrans als Dorf (villa) genannt

1270 Konrad von Sistrans - der „Wappengeber“

1275 Hildbrand und Otto von Sistrans unterfertigen Stamser  
Stiftungsbrief von Meinhard II.

1312 Inntaler Steuerbuch nennt 14 Bauern namentlich

## Urbar und Gülte: Naturalabgaben

Bauer Piegger: 1526

Söll-Leute - Lehens-Sassen

Grundentlastungsgesetz 1848

„haushabigen Wöhr“ 164734 Mann namentlich genannt

Freiheitskämpfer 1797

Schießstandeinweihung 1899

## Höfenamen

## Herrschaftssitze und Landadel

Isser - Manichor (Malerei) und Unterer Krapf (Ringmauer)

Erbrecht germanisches und romanisches Recht

Erbhof Zwick (seit 1710), Isser (seit 1777), Mesmer (seit 1642)

Theresianische Konzession Glungezer - Jörgl - Perchegg

Gesinde: Knecht + Magd 2.2. Schlanggelttag

11.11. Zahltag

## Standesunterschiede früher und heute

## Lüftlmalerei

## Bürgermeister

Bgm. Franz Prock: NSDAP-Zeit - Illegale

Ehrenbürgerschaft für Bgm. Schweiger Hans

Elektrifizierung 1903

Hochdruckleitung 1903

Pfaffenmahd 1909

Trinkwasserversorgung seit 1903

Eingriff der Gemeinde in die Versorgung nach 1918

I. Weltkrieg 1914 - 18

Not nach 1918 1920

## Sistrans am Ende des II. Weltkrieges

Kriegsopfer

Kriegerkapelle

## Dorfentwicklung:

Häuser	
Einwohnerzahl	
Älteste Vereine in Sistrans	
Schützengilde	1509: Landlibell Maximilians 1647: Standesbeschreibung
Schützen	1. Gründung offen 30er-Jahre: Foto d. Schützen im grauen Röckl 1956: Wiedergründung
Musikkapelle	1823 ? 1. Probelokal in der alten Sennerei 1953: 2. Probelokal 1966: 3. Probelokal im Pavillon 1994: 4. Probelokal im Tigls
Feuerwehrgründung	1893
FF-Häuser	1905 - 1953 - 1990
Kirchenchor	1900: erstes Bild
Schulentwicklung	1733: erster Unterricht im Widum 1778: Klassenerneuerung – Theres. Schulordnung 1896: Übersiedelung ins Haus „Ragg“ 1953: Erweiterungsbau 1999: Filialräume im Tigls 2006: Neubau im Tigls
Kindergarten	1974: im Gemeindehaus 1994: im Tigls
Gemeindehaus	1888: Haus „Ragg“ gekauft 2002: neues Gemeindehaus ab 17.11.2002
Dorferneuerung	baulich und gesellschaftlich
Die Kriegerkapelle: Gefallen für Gott, Kaiser und Vaterland	
Von der Toten zur Kriegerkapelle	
Heldenehrung - Heldengedenken - Kriegerehrung - Kriegergedenken	
Pfarrkirche zur hl. Gertraud: Aus der Kirchenchronik	
550 Jahre St. Gertraud	1457 - 2007
Kardinal Nikolaus Cusanus	2.7.1457: Weihe der Kirche
Mussack und Kienast	Stukkateurfamilien aus Sistrans
Alexander und Paulinus	Reliquien aus München
Die barocke Höllentafel	Widum
Wallfahrt zum Hl. Erasmus	Bild verschollen?

Bevor wir uns im weiteren Inhalt der vorliegenden „brücke“ unserem neuen Gemeindehaus genauer zuwenden, sollte ein Rückblick auf die Geschichte des alten Gemeindehauses geworfen werden, in dem nicht nur die Geschehnisse von Sistrans über hundert Jahre im Gemeinderat besprochen und gestaltet wurden, sondern das auch vielen Generationen von Volksschülern unseres Dorfes schulische Heimat anfangs für acht Jahre, ab 1962 für zumindest vier Jahre geboten hat.

Ursprünglich war das alte Gemeindehaus ein Bauernhof. Zum „Ragg“ gehörten natürlich auch Grund und Boden. Kaum ein Haus in unserem Dorf hat so eine bewegte Vergangenheit, denn zahlreiche Um- und Zubauten erfolgten im Laufe der Jahre, weil das Haus immer mehr Funktionen erhielt. Fast alle Vereine nannten das Gemeindehaus einmal ihr Zuhause oder brauchen es noch immer als Domizil.

Es wurde ein „Multifunktionsgebäude“, das auch für diverse Veranstaltungen verwendet wurde. Als kultureller Schwerpunkt fanden Ausstellungen unterschiedlichster Art im Schulhaus ihren Platz, bis der Saal Tigls und dann der Gemeindesaal Tigls eröffnet wurden. Dazu kamen Kurse, Proben, Mutter-Kind-Beratungen, Wahlen, Weihnachts-Bazare des Pfarrgemeinderates, Fortbildungen und Informationsabende.

- 1888 Die Gemeinde kauft das Haus Nr. 9, den „Ragg“.
- 1894 Trotz des Ankaufes vom „Ragg“ für Gemeinde- und künftige Schulzwecke erfolgt eine amtliche Zusammenlegung der Volksschulen von Lans und Sistrans mit dem Standort Lans. Dagegen legt Sistrans mit dem Hinweis auf die schlechten Wegverhältnisse im Winter, besonders bei starkem Föhn, mehrfach Rekurs ein, und zwar mit Erfolg.  
Als eine Kommission die Sistranser Angaben überprüfen soll, bleiben die Herren im undurchdringlichen Schneegestöber zwischen beiden Dörfern tatsächlich stecken!
- 1896 Die Volksschule übersiedelt vom Pfarrwidum ins heutige Schulhaus.
- 1920 Die Schule wird zweiklassig geführt.
- 1930 Schulklassen dienen als Proberaum für den Kirchenchor.
- 1945 Der Standesbeamte amtiert im Gemeindeamt.
- 25.8.1952 Mit dem Beginn des Zubaus für die neue Volksschule erfolgt die größte Veränderung.
- 11.10.1952 Der Erweiterungsbau der neuen Volksschule ist im Rohbau fertig.
- 18.10.1953 Der Erweiterungsbau der Volksschule Sistrans im Gemeindehaus wird eingeweiht.
- 1954 Die Volksschule Sistrans wird unter ihrem neuen Schulleiter Gapp Franz dreiklassig geführt.
- 1.1.1960 Die RAIKA Sistrans zieht mit Geschäftsführer Siegl Josef bei vollem Tagesbetrieb ins Gemeindehaus ein.
- 1960 Gemeinde- und Schulhaus erhalten eine Zentralheizung. Die Schulwartwohnung wird umgebaut und als Klassenraum verwendet. Der Schulwart kommt in den ersten Stock.
- 1962 Im RAIKA-Raum wird die Gemeindebücherei eröffnet.
- 1966 Im Garten des Gemeindehauses wird von der Feuerwehr ein Brunnen mit St. Florian, eine Arbeit von Rupert Reindl aus Igls, gestiftet. Die Figur steht heute vor dem Wieser-Hof.  
Im Hof des Schul- und Gemeindehauses wird der Musikpavillon samt Proberaum für die Musikkapelle Sistrans errichtet.
- 1971 Ein neues Postamt wird im Gemeindehaus eröffnet.

- 1972 Einbau einer Ölfeuerungsanlage im Gemeinde- und Schulhaus
- 1974 Der erste Kindergarten in Sistrans wird im Gemeindehaus eröffnet.
- 1981 Die Schützengilde Sistrans eröffnet ihren Gilden-Schießplatz im Dachboden des Gemeindehauses.
- 1982 Ausbau von zwei Kleinklassen, eines Foyers und der Direktion im Dachboden des zweiten Stockes  
 Ursprünglich wird Platz für eine Klasse geschaffen. Weil aber wegen einer gesetzlichen Klassenteilung der Raumbedarf für zwei Kleinklassen gegeben ist, wird der größere Raum geteilt.  
 Der Kirchenchor probt im Foyer des Schulhauses.
6. -9.12.1983 1. Hobbyausstellung im Schulhaus
- 1984 Die RAIKA verlässt das Gemeindehaus und bezieht ihre neuen Räume im ehemaligen Gasthof Krone.
- 30.3.1985 2. Hobbyausstellung im Schulhaus
- 1986 Im ehemaligen Kasseräum der RAIKA im Parterre wird ein Gesprächsraum für Vereine, Vorstandsbesprechungen und Diskussionsrunden errichtet.
2. - 4.1.1987 1. Fotoausstellung im Schulhaus
- 1987 Der Sozialsprengel lagert Geräte im Gemeindehaus.  
 Weihnachtsbazar des Pfarrgemeinderates zugunsten der Kirchenrestaurierung
2. - 4.1.1988 Neujahrsausstellung im Schulhaus  
 Sanierung und Neuausstattung des Gemeindeamtes  
 Die Post verlässt das Gemeindehaus und übersiedelt in ihre neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Gasthof Krone.
5. - 8.1.1989 Dreikönigs-Ausstellung im Schulhaus  
 Ausstellung der Volksschule: „Wie wir unser Dorf sehen“
- 1993 Die „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“ zieht ins Gemeindehaus ein.  
 Der Gesprächsraum (ehemals RAIKA) wird Proberaum, der Vorraum dient als Sekretariat.
- 1994 Errichtung des neuen Dorfbrunnens beim Gemeindehaus, ein Werk von Bildhauer Erhart Kassian. Kindergarten zieht aus dem Gemeindehaus aus bezieht die neuen Räume am Tigls. Die bisherigen Kindergartenräume werden als Klassenräume adaptiert.
- 16.8.1999 Der Schulausschuss beschließt, dass die „Schule im Dorf“ bleiben soll.
- 16.9.2002 Erster Krippenbaukurs des Krippenvereins im Werkraum der Volksschule
- Nov. 2002 Übersiedelung der Gemeindeverwaltung ins neue Gemeindehaus
- 17.11.2002 Einweihung des neuen Gemeindehauses

Einen Dank allen Gemeinderäten und Bürgermeistern für ihre Sorge um die Kinder. Sie haben zu jeder Zeit ihr Bestes gewollt und gegeben.



Dorfbrunnen von Kassian Erhard

### Aus der Dofchronik von 1526

In einem Bericht der Festschrift „850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten“ werden die Auswirkungen der stürmischen Jahre von 1521 - 1523 dokumentiert. Strenge Winter, Dürrejahre, Missernten einerseits und die Wirren durch die neue Lehre von Martin Luther sowie das Wiedertäufertum andererseits bringen das wirtschaftliche, religiöse und gesellschaftliche Gefüge in Tirol, somit auch im Bereich des Stiftes Wilten, völlig durcheinander. Verschärft wird alles zudem durch die revolutionären staats- wie wirtschaftspolitischen Ideen vom Michael Gaismair. Dazu folgender Kurzbericht:

*Anmerkungen des Chronisten:*

*„Trotz des angerichteten Schadens rächte sich das Stift interessanterweise nicht an den aufständischen Zins- und Stiftsbauern, u.a. der Gemeinden Rum, Thaur, Mutters, Tulfes, Ampass und Sistrans, die etliche Jahre vorher, 1521, 1522 und 1523, die fälligen Grundzinse nicht mehr aufbringen konnten.*

*Der Pächter Piegger in Sistrans, der mit der Jahreszinszahlung für 1525 und 1526 in Rückstand lag, bekam, nachdem er den Jahreszins für 1525, je 20 Star Roggen, Gerste und Hafer, beglich, eine Zinsermäßigung auf ein Drittel.“*

*(Seite 66 + 67)*

*Aus diesem Bericht erfahren wir, dass es mit dem Bauern Piegger in Sistrans im Jahre 1525/26 zinspflichtige Pächter gibt, die die Abgaben ans Stift Wilten zu leisten hatten.*

*Bemerkenswert ist die Höhe der Naturalabgabe von je 20 Star (= 20 mal 42 Liter) Roggen, Gerste und Hafer. Nur wer Korn geschnitten hat, und zwar mit der Hand, wer selber einmal dabei gewesen ist, das Getreide zu mergeln (= dreschen), der weiß, wieviel 20 Star von jeder Getreideart bedeuten.*

*Der erwähnte Pächter Piegger wird der Untere Krappfen Bauer gewesen sein. Das landesfürstliche Urbar von 1406 nennt bei der Aufzählung der Hofnamen auch „Brüder zu Kapphs“.*



Unterer Krâpf

Gasthäuser haben seit vielen Jahrhunderten ihre Bedeutung, die sich in vielen Bereichen zeigt. Die Gründe für einen Gasthausbesuch sind vielfältig. Dies kann sein:

etwas trinken

etwas essen

Zeit zum Ausrasten

Platz zum Übernachten

Ort, um einen Urlaub zu machen

Treffpunkt für ein Gespräch

Treffpunkt nach dem Gottesdienst

Ort für eine Familienveranstaltung: Taufe, Firmung, Hochzeit, Totentrunk usw.

Veranstaltungsort für eine gesellschaftliche Veranstaltung: Kränzchen, Ball usw.

Gasthöfe haben sich im Laufe der Zeit entsprechend den Anforderungen entwickelt. Daher gibt es in vielen Häusern Traditionelles, Angenehmes und für den Gast Adäquates. Dies gilt für die Ausstattung, aber auch für das Angebot aus Küche und Schank.

## KRONE

vulgo Gruber

ehemals ein Bauernhof

Letztbesitzer: Gruber, Salchner, Vogelsang

Besonderes: Saal, 2 Stuben, Veranda, Gastgarten, Stütze für den Tourismus



Gasthof Krone

## GLUNGEZER

Letztbesitzer: Salchner, Hofmann (Gemeinschaftsbesitz mit der Metzgerei Hofmann)

Besonderes: Gastgarten, Saal, Stube, Stütze für den Tourismus



Vor dem Saalzubau



Nach dem Saalzubau, aber mit alter Stiege

## POST

vulgo Tschampl

Letztbesitzer: Burger, Hohenburger, Huber

Besonderes: Saal, Stube, Gastgarten



Gasthof Post mit nordseitiger Veranda

## ALPENROSE

Letztbesitzer: Salchner, Krössbacher

Besonderes: Saal, Stube, Gastgarten



## GLETSCHERBLICK

Letztbesitzer: Piegger

Besonderes: Saal, Gastgarten, Zimmer, Stütze für den Tourismus

ca. 1930

Herrn Otto Praxmarer, dem Chef der Fa. Kaffee Praxmarer und zugleich Ortsfotograf von Sistrans, ist es zu verdanken, dass immer wieder Besonderheiten und Raritäten an Fotos, Postkarten und in diesem Fall einer Speisekarte in der „BRÜCKE“, der Informationsschrift der Gemeinde Sistrans, erscheinen können. Abgedruckt wurde der folgende Bericht im Septemberheft 1996.

Die Preisangaben sind natürlich in „alten“ Schillingen ausgewiesen. Es ist jedoch notwendig, den Wert des damaligen Schillings durch Preisvergleiche anzugeben. Dies ist dem Chronisten jedoch nur möglich, weil ältere Mitbürger und Freunde Auskünfte erteilt haben. Informationen gaben dankenswerterweise die Herr Salchner Kajetan aus Sistrans und Herr Gendarmerie-major Feistmantl aus Innsbruck weiter.

Ein fleißiger Arbeiter, der einer geregelten Arbeit nachging und auch versichert war, verdiente damals pro Tag ca. 4,- Schilling. Ein Mäher, der als Gelegenheitsarbeiter ohne jede Versicherung eine tüchtige Tagesleistung erbrachte, verdiente ca. 5,- Schilling bei einem Bauern als Tagelöhner, wobei auch für die Verpflegung gesorgt war.

Auf der Speisekarte ist das erste Menü mit S 2,50 angegeben. Geboten wurden dafür: Suppe, Schweinsbraten, gemischter Salat, Salzkartoffeln und Kuchen als Nachtisch. Ein Halbtagslohn des Mähers musste also dafür bezahlt werden.

Wenn wir einen Preisvergleich mit der Gegenwart anstellen, dürfen wir einen eher niedrigen Stundenlohn für eine Gelegenheitsarbeit mit ca. S 100,- ansetzen. Für das oben erwähnte Menü wären derzeit vermutlich nicht mehr als S 150,- zu bezahlen.

Bei einem 8-Stunden-Tag kostete das Menü im Gasthof KRONE (ca. im Jahre 1930) an die 50 % des Tageslohnes, 1999 bezahlt man ca. 20 %.

Für die Verwendung des Textes in der Schule in Hinweis:

Wenn jüngere LeserInnen Probleme mit der Schrift auf der Speisekarte haben sollten, gibt es eine kleine Empfehlung: Alle, die die Volksschule vor 1955 besucht haben, sind vermutlich imstande, die Kurrentschrift zu lesen. Man könnte jemand fragen, der schon lange aus der Volksschule ist!



Gasthof Krone vor dem Umbau

# GASTHOF U. PENSION ZUR KRONE

SISTRANS

## Mittag-Karte vom \_\_\_\_\_ 19\_\_

Menu	Schilling
<i>Suppe</i>	
<i>Polenta mit Schinken</i>	
<i>mit Kartoffeln &amp; Zwiebeln</i>	
<i>mit Reis</i>	1.50

Menu	Schilling
<i>Suppe</i>	
<i>Polenta mit Schinken</i>	
<i>mit Kartoffeln &amp; Zwiebeln</i>	
<i>mit Reis</i>	1.60

Suppe	Schilling
<i>Polenta mit Schinken</i>	
<i>mit Kartoffeln &amp; Zwiebeln</i>	
<i>mit Reis</i>	50g

Fische	Schilling

Fertige Fleischspeisen	Schilling
<i>Brüffel mit Zwiebeln</i>	70
<i>Leinwand</i>	60
<i>Zwiebelsuppe</i>	1.40
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.-
<i>Polenta mit Schinken</i>	1.20

Frische Speisen	Schilling
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.-
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.-
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.-
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.40
<i>Polenta mit Schinken</i>	1.80
<i>Polenta mit Schinken</i>	1.50
<i>Polenta mit Schinken</i>	1.80
<i>Polenta mit Schinken</i>	2.40

Kalte Speisen	Schilling
Stern-Platte	
Aufschnitt, gemischt	2.40
Schinken mit Kren	2.40
Ungarische Salami	1.80
Schweinsbraten	
Selchkarree	1.50
Appetitbrot	
1 Schachtel Oelsardinen, groß	
1 Schachtel Oelsardinen, klein	60
Bauernspeck	1.60
2 harte Eier mit Salat	1.-
Fischmayonnaisse	
Italienischer Salat	
Schinken- oder Salamibrot	50
Lionerwurst, sauer	1.20
2 Oelsardinen mit Zitronen	60
3 Sardellenringerl in Oel	60

Beilagen	Schilling
<i>Polenta mit Schinken</i>	50
<i>Polenta mit Schinken</i>	50
<i>Polenta mit Schinken</i>	40
<i>Polenta mit Schinken</i>	

Salate	Schilling
Gurkensalat gem. Salat	50
Kartoffelsalat	40
grüner Salat	50
Krautsalat	40
rote Rüben	40
kleine Gurken	50

Hausgemachte Mehlspeisen	Schilling
Gefüllte Omelette	1.50
Schmarren	1.40
<i>Polenta mit Schinken</i>	
<i>Polenta mit Schinken</i>	60g

Kompott	Schilling
<i>Polenta mit Schinken</i>	
<i>Polenta mit Schinken</i>	50g

Obst und Käse	Schilling
<i>Polenta mit Schinken</i>	70g
<i>Polenta mit Schinken</i>	60g
<i>Polenta mit Schinken</i>	40g

Echte, naturreine, Tiroler Wein! Gut gepflegte Biere!

Unsere Häuser in Sistrans haben oft eine bewegte Vergangenheit. Änderungen können folgende Gründe haben:

1. Besitzer-Wechsel
2. An- und Umbau oder Erweiterung
3. Abriss und Neubau
4. Brandkatastrophe

Das heutige Gemeindeamt hat von den genannten vier Punkten drei erlebt, nämlich den Besitzer-Wechsel sowie einen Abriss samt Neubau.

## 1. Mühlenbau

Ursprünglich war das Haus für einen Mühlenbau konzipiert. Der Dorfbach lieferte die nötige Antriebs-Energie für die einfachen Maschinen.

## 2. Tischlerei

### Mechanische Tischlerei Bernhart Kurz

Es muss eine für die damalige Zeit große Tischlerei gewesen sein, wenn man die Belegschaft betrachtet. Stolz werden die Erzeugnisse präsentiert. Es sind Schränke, Kredenzen und Kästen in verschiedenen Formen. Heute ist man stolz, noch solche Bio-Möbel von ehemals zu besitzen.



Firmenschild:  
Mechanische Tischlerei  
Bernhart Kurz

### 3. Gemeindebesitz Nr. 1

1907 wurde das Haus von der Gemeinde gekauft. Die Gemeindeväter von damals waren alles eher als konservativ, denn sie ließen unter Ausnützung des vorbeifließenden Dorfbaches Generatoren einbauen. Eine wahrlich fortschrittliche Haltung!

### 4. Tischlerei Jenewein

Jenewein Josef, vulgo „Müllersepples-Sepp“, arbeitet bereits Anfang des 20. Jhdt. als Tischler im Haus. 1911 kaufte er das Gebäude von der Gemeinde und baute es im Laufe der Jahrzehnte mehrfach um.

Sein Sohn Meinrad sen. setzte diese Nutzung bis zu seiner Pensionierung fort. Meinrad jun. erlitt einen schweren Unfall und sah sich außerstande, den Betrieb fortzuführen.



Tischlerei Jenewein

### 5. Gemeindebesitz Nr. 2: Gemeindeamt

2001 erwarb die Gemeinde die Tischlerei Jenewein. Nach dem Abriss wurde der Grund von der Gemeinde bei der Wohnbaugesellschaft eingebracht, um einerseits das neue Gemeindeamt zu bauen, andererseits um Startwohnungen für junge Sistranser BürgerInnen zu errichten.



Gemeindeamt Sistrans

## Germanisches und Romanisches Recht

Erben und Vererben war und ist noch immer ein Thema, das jede Familie berühren kann. Sogar die friedlichsten Geschwister können beim Erben zu ernstern Rivalen werden.

Es ist daher sehr wichtig, wenn ein Testament vorhanden ist, das im Vorhinein die Erbfolge regelt. Noch geschickter ist es, wenn die Nachkommen bereits wissen, was ihnen durch die Erbschaft zukommen wird.

Grundlegend ist zu unterscheiden, ob nach dem Tode eines Erblassers ein Testament vorhanden ist oder nicht.

Fall 1: Ein Testament ist vorhanden.

Das Erbe ist im Testament vorgegeben.

Jedes Kind erhält zumindest den gesetzlichen Mindestanteil.

Fall 2: Ein Testament fehlt!

1/2 bekommt der Ehepartner.

1/2 bekommen die Kinder bzw. deren Nachkommenschaft.

Ein anderer Fall tritt ein, wenn es sich um einen bäuerlichen Hof bzw. um einen geschlossenen Hof handelt, wenn dann dazu noch ein Testament fehlt. In diesem Fall erben vorrangig die männlichen Nachkommen, dann die weiblichen. Die Weichenden erhalten Abschlagzahlungen in zumutbarer Höhe entsprechend dem Einheitswert des Gutes.

Generell ist beim Erben zu unterscheiden, ob nach dem Germanischen Recht oder nach dem Romanischen Erbrecht vererbt wurde. Das letztere war noch bis ca 1900 im Westen Tirols im Oberen Gericht üblich.

### 1. Germanisches Recht

Der älteste Sohn erbt alles, dann erst der Zweitgeborene. Die Mädchen kommen nach den Brüdern. Weichende sind viel schlechter gestellt.

Diese Regelung wurde in den Grundsätzen zur Erhaltung des Hofes vom Tiroler Höfegesetz von 1900 übernommen und 1958 im Anerbengesetz bestätigt.

### 2. Romanisches Recht

Der Besitz wird unter den Geschwistern aufgeteilt. Was auf den ersten Blick als positiv zu beurteilen ist, hat zur Folge, dass die Wirtschaftlichkeit des Hofes nicht mehr gegeben ist.

Bsp.: Die Küche wird von zwei Familien geteilt! Solche Lösungen sind noch heute in Fiss für Interessierte sichtbar, z.B. im Dorfmuseum.



Wieserhof vor 1920



Wieserhof vor 2012

Unter diesem Begriff ist eine Hofgröße zu verstehen, dass zumindest 5 Personen von den Erträgen des Hofes bei voller Bewirtschaftung leben können.

Nach dem ABGB würde jeder Miterbe zu gleichen Teilen erben, und das gefährdet in den meisten Fällen die Existenz eines Hofes. Durch die Regelung im Tiroler Höfegesetz, die seit 1900 in Tirol gilt, muss ein leistungsfähiger Betrieb gewährleistet bleiben, somit wird eine Erb- und Realteilung rechtlich vermieden.

Der Besitz ist unteilbar, nur ein Hoferbe/eine Hoferbin darf den Hof im Regelfall übernehmen. Die weichenden Erben werden ausbezahlt. Der Anerbe/die Anerbin des bäuerlichen Anwesens ist sicher durch das Höfegesetz bevorzugt behandelt. Die weichenden Erben (Geschwister, Gatte/in) werden so abgefunden, dass der Anerbe/die Anerbin lediglich einen wirtschaftlich tragbaren Wertanteil ausbezahlen muss.

Der Pflichtanteil der weichenden Geschwister wurde nach der Einstufung und Steuerbemessung durch das Finanzamt berechnet. Der Einheitswert war stets ausschlaggebend. Dies war oft beschämend wenig und führte manchmal zu Unmut und zum Bruch innerhalb von Familien.

Falls die Bewirtschaftung des geschlossenen Hofes durch einen Berufswechsel des Anerben nicht mehr fortgesetzt wird und eine Hofauflösung erfolgt, haben die Weichenden beim Verkauf von Gründen nur dann einen Anspruch auf entsprechende Entschädigung, wenn dies die Erblasser testamentarisch verfügt haben. Dies ist so gut wie nie der Fall, denn die Erblasser sahen stets im Anerben den Bewirtschafter des Hofes. In diesem Fall ist die Regelung zugunsten der Weichenden aber Sache der Erblasser und niemals der Gesetzgebung.

### Literatur:

Praschberger, Maria: **Auszug aus dem Tiroler Höfegesetz**

In: Übernehmen – Übergeben in der Landwirtschaft

Seite 18

Meyers Lexikon: **Höferecht**

In: <http://www.prosieben.de/php-bin/apps/MeyersLexikon>



Alter Anneler-Hof

Besitzer. Fam. Hundegger (Giebelausrichtung mit N – S)

## Söll-Leute und Lehens-Sassen

Aus der Dorfchronik von 1627

Namentliche Nennung der Lehens-Sassen zu Sistrans im Steuerkataster des Landesgerichtes Sonnenburg.

Anmerkungen des Chronisten:

### 1. Lehen in Sistrans

Folgende Lehen von damals bestehen heute noch als Hofnamen: Farmach, Hacken, Krapf, Perchach (=Perchegg), Wieser, Zwick.

### 2. Lehens-Sassen und Söll-Leute

Im Steuerkataster von 1627 wurde bei den einzelnen Gemeinden zwischen Lehens-Sassen und Söll-Leuten unterschieden. Die Lehens-Sassen waren die bäuerlichen Besitzer der älteren Güter. Die Söll-Leute hatten keinen eigenen oder nur einen ganz geringen Grundbesitz, aber meist eigene Häuser und verdienten sich ihren Unterhalt als Handwerker oder Tagelöhner.

### 3. Standesunterschiede

Mit Bezug auf die Aussage von Salchner Kajetan (geb. 20.02.1891 – gest. 04.01.1975) wird dazu berichtet:

„Die Mitglieder der Musikkapelle Sistrans probten gemeinsam. Anschließend ging es manchmal in Gasthaus, um ein spendiertes Bier zu trinken. Von der Gemeinsamkeit während der Probe war nichts mehr übrig. Die Gruppe löste sich in Standesgruppen auf. An einem Tisch saßen die größeren Bauern, am nächsten die kleineren. Die Handwerker saßen wieder extra, auch die Knechte und die Burschen.“

Ein Erlebnis des Chronisten aus der Bubenzzeit, als man noch Anfang August zum Kirchtage nach Patsch ging: Nach dem Gottesdienst saßen die Männer so wie in jedem Dorf beim Wirt zusammen. Als ich mit meinem Vater in die Wirtsstube trat, rief ein Patscher Bauer: „Wieser geah her, då hockn die Greaßern!“



„Sischtiger Musig“ (ca. 1924) ohne Standesunterschiede: Lehrer neben Zimmermann

In Tirol haben sich wegen der Bauplatzbeschaffenheit verschiedene Hofformen entwickelt. Während im weiten Land Ober- und Niederösterreichs der VIER- oder DREIKANTHOF Platz haben, ist der Bauplatz im Gebirge sehr oft beschränkt. Für die Errichtung des Hofes wurden beachtet:

1. Bauplatz
  - Lage
  - Zufahrt
  - Wasserversorgung
2. Materialangebot
  - Steine
  - Schotter und Sand
  - Holz
3. Tradition

Innerhalb des Landes gibt es jedoch wieder unterschiedliche Bedingungen für den Bau eines Hofes.

### **EINHOF**

Er steht gerne im Unterinntal und begeistert durch seine Mächtigkeit und Breite. Alle Teile sind durch ein eher flaches Dach behütet. Blumengeschmückte Balkone, Firstglockentürmchen und viel Holzblockbau dominieren. Der Hof wurde in bajuwarischer Tradition gebaut.

Manchmal steht neben dem Hauptgebäude ein Austragshäusl, das die Eltern beziehen, wenn der Hof an die nächste Generation übergeben wird.

### **PAARHOF**

Er steht auf steileren Hanglagen. Besonders in den engen Seitentälern des Inntales, z.B. im Ötz-, Pitz- und Kaunertal, und in Osttirol ist diese Hofform anzutreffen. Wohn- und Wirtschaftsgebäude stehen getrennt. Meistens wurde versucht, für beide Gebäude die gleiche Giebelrichtung beizubehalten, wobei die steilen Dächer eine Dachneigung bis zu 30° aufweisen. Die gleiche Giebelrichtung für beide Gebäude konnte wegen des abschüssigen Geländes nicht immer eingehalten werden.

Die früheren Nebengebäude, es handelt sich um den Kornkasten und vor allem um den Backofen, stehen abseits des Wohnhauses. Beide sind in der Umgebung von Innsbruck eher selten, vor allem gibt es so gut wie keine Kornkasten.

### **MITTERTENNHOF**

Diese Hofform ist im Raum zwischen Hall und Telfs häufig anzutreffen. Möglichst viele Teile des zweigeschossigen Hauses sind gemauert, denn das Holz wurde lieber an die Saline Hall verkauft.

### **GIEBELTEILIGES EINHEITSHAUS**

Obwohl der Grundriss verschieden sein kann, etwas ist stets gleich bleibend: An der Eingangsseite befindet sich ein Hausgang als Mittelflur, von dem man aus zuerst die Stube betritt, die nächste Tür auf der gleichen Seite führt in die Küche. Beide Teile sind gemauert, vor allem die Küche, um die Feuerstelle zu kontrollieren, aber auch der Hausgang. Vom Hausgang aus führt eine Türe in den Keller, der gerne einen Boden aus gestampftem Lehm aufweist.

Der große Stubenofen wird meistens von der Küche aus oder seltener vom Hausgang aus beheizt. Die Stube ist so gut wie immer voll getäfelt, ebenso die Decke. Die heimische Zirbe lieferte dazu seit langer Zeit das Holz.

Vom Hausgang aus geht es in die andere Richtung in den Stall. Eine Stiege führt in den ersten Stock, wo sich die Schlafzimmer befinden. Das Elternzimmer liegt stets oberhalb der Stube und kann durch einen Schubler von dort aus beheizt werden. Dies war wegen der Kleinkinder wichtig. Alle anderen Schlafzimmer haben keinen Ofen.

Der Vorratsraum Keller wird manchmal durch einen Gaden im Anschluss an die Küche oder durch eine Kornkammer im Halbstock, erreicht über die Stiege zu den Schlafzimmern, ergänzt. Das „Gadle“ oder die „Koarnkummer“ waren die Orte, wo Speck, Brot, Mehl, Marmeladen, Säfte und das Getreide aufbewahrt wurden.

Im Anschluss an die Küche oder ans „Gadele“ befindet sich in einem nicht gemauerten Teil der Bereich für den Abort, die Holzschupfe und für verschiedene Geräte des täglichen Gebrauchs.

Bei älteren und kleineren Häusern ist das Obergeschoß oft in Blockbauweise errichtet, wobei später eine Mantelmauer mit Putz aufgezogen worden ist. Außenmauern aus Holz wurden wegen der Isolierung mit stehenden Brettern verschalt und die Stoßfugen mit Leisten abgedeckt. Es gibt bei alten Tiroler Höfen keine waagrecht liegenden Bretter im Außenbereich.

Bei größeren Höfen führt eine Türe zuerst in den Vorstall, in dem Schweine und Hennen, also das Kleinvieh oder „Kunter“, gehalten wurden. Eine weitere Tür öffnet den Stallbereich.

Die Scheune liegt oberhalb der Stallungen und reicht durchgehend von der vorderen bis zur hinteren Hausfassade. Der Raum oberhalb der Schlafzimmer ist mit der Scheune verbunden und dient zur Lagerung verschiedenster Dinge. Dazu zählen Geräte und Vorräte.

Das Giebeldreieck, oft eine wunderbare Zimmermanns-Arbeit, ist meistens als eine einfache Bundwerkkonstruktion gestaltet. Manchmal ist dem Giebel ein kleiner Balkon, ein „Söller“, vorgesetzt.



Wieserhof: Besitzerin Gertraud Gredler geb. Triendl

Sie haben schon für vielerlei gedient: Ziel beim Schneeballwerfen für Kinder, zum Hinausschauen und Beobachten des Geschehens in Nachbarsgarten, ohne dabei selber gesehen zu werden, vielleicht zum stillen melancholischen Träumen, wenn Lichtstrahlen-Bündel in die Scheune oder Stadel drangen und jedes Stäubchen und jedes kleine Insekt wie Silberlinge aufblitzen ließen.

Gemeint ist etwas ganz Banales, nämlich die Verzierungen an Stadel und Tennen, die von geschickter und kunstfertiger Hand in die Bretterwand geschnitten worden sind. Niemand würde diese kleinen Öffnungen als „Kunstwerk“ bezeichnen, obwohl sie allen bestens gefallen.

Die Herzen, Kreuze, Blüten und Kombinationsformen von zwei oder mehreren genannten Dingen, herausgeschnitten aus der Brettverschalung, weisen in zwei Richtungen, einmal in einen religiösen und zum zweiten in einen heidnischen Bereich, der jedoch von der Kirche mit religiöser Bedeutung ausgestattet und ummantelt worden ist. Zugeben müssen wir heute, dass uns viel von der Symbolik im Detail abhanden geraten ist. Was unseren Altvorderen hinsichtlich von Symbolik in Formen und Farben als Selbstverständlichkeit galt, ist dem größten Teil der heutigen Bevölkerung nicht mehr bekannt. Dies gilt auch für die Menschen auf dem Lande.

Wenn wir auch nicht mehr die Symbole verstehen, eines könnten wir dennoch tun: Machen wir einmal auf einer Runde im Dorf oder auf einem Spaziergang übers Feld bewusst Ausschau nach diesen kleinen Öffnungen an der Stadel- und Tennenwand! Machen wir uns selbst die Freude, diese Zeichen zu interpretieren, lassen wir unserer Phantasie freien Lauf! Es ist fast sicher, dass wir auf die richtige Bedeutung stoßen werden, denn tief im Inneren ist in jedem von uns vieles verborgen, was uns nicht direkt ständig bewusst ist.

Vgl. „Die Brücke“ Dez. 1998, Seite 24

## Tennen-Öffnungen



Fotos: Mag. Elisabeth Jenowein, Sistrans

			
Lebensbaum Spiegel des Menschenlebens	Lebenswasser	Mann-Rune = zeugendes Leben	Lebenssymbol Liebessymbol weibl. Sinnbild
			
Heilszeichen	Fünfstern Abwehrzeichen gegen böse Geister	Symbol der Wiedergeburt	Heilige Zahl der Germanen Dreifaltigkeit
			
Lebensblume als Zeichen für Unschuld, Reinheit und Liebe	Rose als Zeichen für Liebe und für Schweigsamkeit	Nelke als Zeichen des Mutes	Tulpe als Zeichen des allgemeinen Glücks

Veröffentlichungen von **Schmuck an Stadel und Tennen**

In: Tiroler Chronist, Jg. 1999, Nr. 76, Seite 20

In: „Die Brücke“ Dez. 1998, Seite 24

### Fassadenbilder in Sistrans

Auf einem Spaziergang durch unser Dorf ist es dem Besucher vergönnt, auf vielen Höfen Fassadenbilder zu bewundern. Die Themen der Darstellungen sind durchwegs religiösen Ursprungs. Entweder sind es Marien- oder Heiligenbilder, zu denen die Auftraggeber(innen) einen besonderen Bezug hatten. Gründe für den Schmuck der Fassaden waren wohl tiefe Gläubigkeit oder vermutlich Dankbarkeit für eine Wohltat sowie Wiedergenesung, auch der Wunsch, etwas Schönes in Auftrag zu geben, muss genannt werden.

Etwas fällt auf: Die Gemälde in Fresko-Technik, also Malerei auf nassem Putz, zeigen wohl Religiöses, aber niemals Landschaften, wie es in den letzten 50 Jahren öfters üblich war.

Die Malereien gehen oft viele Jahrzehnte, ja sogar zwei bis drei Jahrhunderte zurück. Die Art der Darstellung sowie der gewählte Malstil erlauben diese Behauptung. Die Stilvarianten reichen vom Barock über den Nazarener-Stil bis in den Naturalismus.



Muttergottes und Jesukind beim Tuxer



Mariahilf-Bild beim Unteren Krapf

Für die Bereicherung unseres Dorfes durch Fassadenbilder dürfen wir unseren Vorfahren dankbar sein. Zum ersten gewähren sie uns einen Einblick auf die Denk- und Lebensart, zum zweiten sind die Fresken noch immer Grund dafür, bei einem Rundgang durchs Dorf stehen zu bleiben, um Auftragswerke unserer Ahnen gebührend zu bewundern.

Erwähnung des Herrenansitzes von Manikor zu Sistrans im Verzeichnis des Landesmuseums Ferdinandeum.



St. Florian auf der Südfassade des Isserhofes



Isserhof-Westfassade: Bekehrung Sauls

*Anmerkung des Chronisten:*

*Heute noch erinnern das Wappen der Familie Manikor und die Ringmauer an das Geschlecht auf dem heutigen Isserhof.*

*Die Hausbemalung in unserer Gegend, die gerne pauschal mit „Lüftl-Malerei“ bezeichnet wird, bedarf einer Differenzierung. Die Haus-Dekoration alter Art weist auf einen herrschaftlichen Besitz hin, z.B. beim Isserhof.*



Isser-Hof

*Die Bemalung der Höfe (Fassadenkanten, Fenstereinrahmungen) der letzten Jahrzehnte (bes. Winkler Rudolf machte sich darum verdient, vgl. dazu den Leiminger-, Lubinger- oder Prosslerhof) wird als „Lüftl-Malerei“ bezeichnet.*

## **Lüftlmalerei**

Die „Lüftlmalerei“ stammt aus Oberammergau. Dort lebte und wirkte der barocke Kunstmaler Seraphin Zwink, genannt „Lüftl“. Er brachte diese Kunst der Hausverzierung weit in Land, vom Alpenvorland hinein auch in den alemannischen Raum, somit auch ins Außerfern und herüber über den Fernpass ins Inntal.



Leiminger- bzw. Breschten-Hof



Prossler-Hof (vor dem Abriss am 19.3.2009)

GR-Sitzung vom 28.3.1939 in Igls

Prot.-Buch 4, Jg. 1939 – 1950

Vorsitzender Gauleiter-Stv. Dr. Primbs, Beauftragter der NSDAP

Anwesend Dr. Hirnigl, Landrat des Landkreises Innsbruck

Tagesordnung Ernennung und Einsetzung des Bürgermeisters, der 2 Beigeordneten und der Gemeinderäte unter Berufung auf das Beamtenverhältnis

<i>Für Sistrans</i>	<i>Prock Franz</i>	<i>Bauer</i>	<i>HNr. 20</i>	<i>Bürgermeister</i>
	<i>Piegger Hermann</i>	<i>Ortsbauernführer</i>		<i>1. Beigeordneter</i>
	<i>Vogelsang Friedrich</i>	<i>Gasthof „Krone“</i>		<i>2. –“–</i>
	<i>Eller Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>HNr. 32</i>	<i>als Gemeinderat</i>
	<i>Kirchmair Franz</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>HNr. 54</i>	<i>–“–</i>
	<i>Mair Johann</i>	<i>–“–</i>	<i>HNr. 3</i>	<i>–“–</i>
	<i>Span Franz</i>	<i>Tischlermeister</i>	<i>HNr. 7</i>	<i>–“–</i>

### Anmerkung

Aus dem Anhang dieser Einsetzung des Gemeinderates von Sistrans am 28.3.1939 in Igls wird noch folgendes vermerkt:

*„Der Beauftragte der NSDAP, Gauleiterstellvertreter Dr. Primbs, hielt zum Abschlusse dieses denkwürdigen Ereignisses an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er die Pflichten und Rechte der Bürgermeister, der Beigeordneten und Gemeinderäte eingehend erörterte. Mit dem Gruß an den Führer wurde die Tagung geschlossen.“*

### Anmerkung des Chronisten:

Bemerkenswert ist, dass mit der Einsetzung des bisherigen Bürgermeisters Franz Prock Sistrans eine gewisse „Sonderstellung“ einnahm. Üblicherweise wurden Bürgermeister aus der Reserve der „Illegalen“ berufen. Die Gauleitung sah sich jedoch gezwungen, den bisher amtierenden Bürgermeister Franz Prock zu betrauen, nicht deshalb, weil es in Sistrans keine Parteigänger Hitlers gegeben hätte, sondern aus dem Grunde, dass die NSDAP einsehen musste, ein „Experiment“ mit den ortsansässigen Illegalen in Bürgermeister-Position erst gar nicht zu wagen.

Franz Prock sah sich gezwungen, dem Wunsch der NSDAP-Gauleitung zu entsprechen. Eine Weigerung hätte sicherlich ungeahnte, auf alle Fälle böse Folgen nach sich gezogen.

Bgm. Franz Prock, vulgo Alter Pappeler



In diesem Zusammenhang müssen die beiden Dörfer Lans und Sistrans immer gemeinsam genannt werden, denn beide Ortschaften wurden von der gleichen Straße erschlossen. Es mag auch von Bedeutung sein, dass beide Gemeinden kirchlich seit 1786 zu einer Pfarre zählten.

### **1752: Anton Roschmann und sein Urlaub auf dem Mittelgebirge**

Es ist eine etwas gewagte Aussage, den Altertumsforscher Herrn Anton Roschmann als den ersten Urlauber und Sommerfrischler auf dem Mittelgebirge zu bezeichnen. Er verbrachte 1752 einen Genesungsurlaub in Lans und unternahm Spaziergänge, unter anderem auch, wie aus seiner Beschreibung zu entnehmen ist, mehrfach nach Sistrans. Er beschreibt unsere Kirche folgendermaßen:

*„Das kirchl ist schön, ganz mit khlein stuccator ausgeziert, liechten fenstern versechen und die leuth wohl fromm: ich habe noch alle sonn- und feyrtag allzeit ein und yeden communicieren gesehen. Die kirch ist der Hl. Gertrud eingeweicht, auch ganz mit marmor von Mareit gepflastert.“*

Seine Beschreibungen liegen heute im Ferdinandeum (Kennziffer Dip. 942 VIII). Darin wird vor allem die Gegend um Lans mit seinen Seen näher dargestellt.

### **Sommerfrischler aus Innsbruck**

Die Möglichkeit, die Sommermonate auf dem Lande zu verbringen, nützen viele, um den warmen Tagen in der Stadt auszuweichen. Nachweislich kamen bereits seit dem 18. Jhdt. Innsbrucker aufs Mittelgebirge. Einige Familien hatten bereits Grundstücke in Sistrans und bebauten diese mit Sommerhäusern, andere suchten Ferienwohnungen auf Höfen. Unbedingt zu erwähnen sind auch die Badeseen auf dem Mittelgebirge, die die Sommerfrische bereicherten: Lanser See, Mühlsee und Herzsee.

### **Älteste Landhäuser von Innsbrucker Familien**

Bereits im Theresianischen Kataster werden die ersten Landhäuser von Innsbrucker Bürgern erwähnt. Bestens bekannt sind aber Häuser, die man heute gar nicht mehr unbedingt als ehemalige Sommerfrischen erkennt:

- 1844 Anton und Franz Falk erwarben das Haus Salcher.
- 1891 Baumeister Franz Mayr ließ den Pechhof umbauen.
- 1896 Die Villa Auffinger wird an der Stelle des abgerissenen Schusterhofes errichtet.

Weitere Häuser für eine Sommerfrische waren im Besitz folgender Familien:

Graßmayr **	Baur	Praxmarer (Reitan)	Mader
Egger	Biedermann	Rubatscher * (Sonnenheim)	
Hanig *	Breithenthaler *	Ammestorfer * (Praxmarer Walter)	

\*) Die alten Häuser wurden abgerissen. Auf den Grundstücken stehen neue Gebäude.

\*\*\*) Die Villa wurde 2007 umgebaut, d.h. eine Generalsanierung und ein Zubau haben das Haus verändert.

### **Innsbrucker Sommerfrischler auf Bauernhöfen**

Manche Innsbrucker Familie mietete sich während des Sommers in Ferienwohnungen auf Bauernhöfen ein. Stellvertretend werden genannt:

- Fam. Trentinaglia beim Hannesen
- Fam. Zelger Hans beim Zwick und Papst
- Fam. Hundegger beim Schmied
- Fam. Zelger Artur beim Span
- Fam. Hammerle beim Kogler

### **Winterfeste Häuser**

Die Sommerfrischler-Häuser, so schön und romantisch sie auch waren, hatten vielfach einen Fehler bzw. Nachteil: Sie waren nicht winterfest. Bereits während des II. Weltkrieges zogen Innsbrucker Familien nach Sistrans in ihre Sommerhäuser, um der Gefahr eines Bombenhagels zu entkommen. Und sobald es möglich war, wurden diese Gebäude winterfest ausgebaut. Der Erfolg stellte sich ein, man blieb im um- bzw. ausgebauten Haus und wohnte dann ganzjährig im Dorf.

### **„Abkühlung“ durch den II. Weltkrieg**

Der II. Weltkrieg und die Nachkriegsjahre brachten eine gewisse „Abkühlung“ bzw. Distanz zwischen Dorfbevölkerung und den Sommerfrischler Familien aus Innsbruck. Der Grund dafür ist in erster Linie darin zu suchen, dass in der Not- und Hungerzeit bei den Innsbruckern manche „Eintauschaktion“, die zum Überleben der städtischen Leute nötig war, unvergessliche Spuren der Enttäuschung hinterließ. Manche auf unseren Höfen verhielten sich nicht kulant oder großzügig, eher ausbeuterisch. Für Milch, Butter, Kartoffeln oder gar Speck musste zu viel an Preiswertem übergeben werden.

### **Und heute?**

Ein Spaziergang durch Dorf wird es beweisen, unsere ehemaligen Sommerfrischler-Villen zählen in ihrer Bauweise zu den romantischen Häusern und erwecken bei vielen ein Gefühl der Nostalgie. Und das Schöne: Fast alle Villen werden wegen ihres winterfesten Ausbaues ganzjährig bewohnt. Die ehemaligen Innsbrucker(innen) sind inzwischen längst Sistranser Bürger(innen) geworden, manche aus der zweiten Generation lebten immer schon in Sistrans.



Mader-Villa

Einige Aufregung hat es in Sistrans immer wieder gegeben, wenn im Sommer nach einem schweren Gewitter oder zur Zeit der Schneeschmelze der Dorfbach am Waldrand über seine Ufer getreten ist. Aufgerissene Wege, geflutete Keller, Gärten voll Schotter waren die Folge. Man sprach von der „Roten Zone“ und von der „Wildbachverbauung“.

Alte Bauern überlieferten mündlich, dass bei schweren Sommergewittern Schaufel oder Haue die Handwerkzeuge waren, um Übles vom Dorf abzuwenden. Was wurde getan? In einigen hundert Metern des Baches stand jeweils ein Mann, stach das Ufer vorsichtig auf, um eine kleinere Menge vom Überwasser über die Felder abzuleiten. Nur kurze Zeit floss das Wasser über die Weiden, dann wurde die Lücke wiederum geschlossen, um an einer anderen Stelle wieder geöffnet zu werden. Aber eines muss festgehalten werden: Nördlich des Baches am Waldrand stand kein einziges Haus, auch nicht in mittlerer Entfernung. Die nächsten Höfe waren der Brosler, der Papst, der Ziener und Hacken. Also keine Gefahr für die Keller. Heutzutage wäre diese Möglichkeit der Wasserwehr unmöglich.

Es ist sicher nichts Neues, wenn vermutet wird, dass der Bach künstlich ins Dorf geleitet worden ist. Niemand wird mit Ernst behaupten, dass das Bachbett quer zum Hang von Natur aus besteht. Gute Gründe hat es gegeben, als unsere Vorfahren das nützliche Wasser ins Dorf leiteten. Gleich zwei Sägewerke (Hubertsäge und Koglersäge), der Hammer beim Schmied, die Maschinen beim Müllerseppel (ehemals Mühlenbau, später Tischlerei Jenewein, seit Dezember 2002 das neue Gemeindehaus) und drei Getreide-Mühlen brauchten das Bachwasser zum Antrieb für Mühlsteine, Gatter und Transmission.

Künstliche Wasserzuleitungen in erster Linie für die Bewässerung, aber auch für den Antrieb, nennt man Waale. Mit dem Dorfbachbett haben wir also in unserer Gemeinde ein gutes Beispiel für einen Waal von größerem Ausmaß. Es gibt aber auch noch alte Waale, die ursprünglich in trockenen Sommern für die Bewässerung gebaut wurden. Dies war umso wichtiger, denn die ersten Aussaaten nach der Rodung oder Reitung war Hafer, der im Mai und Juni gerne Wasser braucht. Die Rodung im Bereich der Wiesen in der heutigen Form ist immerhin erst 70 - 80 Jahre her.

Als Beispiel für einen Waal zur Bewässerung ist das Gerinne zu nennen, das Wasser vom „Außeren Wiesenbach“ (Bach rechts neben dem Aldranser Almweg, ein Wasserschloss steht knapp daneben) für die Wieser-, Simen- und Asten-Wiese ableitete. Die Ableitung ist in der Nähe der Kreuzung „Außerer Wiesenbach“ und Speckbacherweg erfolgt.

Dem Chronisten ist das gelegentliche Putzen und Offenhalten des Waales Ende der 40er Jahre noch in Erinnerung. Als geeignetes Werkzeug wurde eine Waalhaue eingesetzt, um Rasenstücke parallel zum Gerinne mit der großen Längsschneide (in Axtform) abzuhaue und mit dem Quereisen (in Hauenform) herauszureißen. Die Rasenziegel wurden auf dem talseitigen Teilstück des Waales zur Erhöhung des Waalufers aufgebösch.

Mit dem Waalbau sind auch uralte Wasserrechte verbunden, die genau regelten, wer, wann und wofür Wasser über den Waal beziehen durfte. Dass diese Wasserrechte in Trockengebieten, und hier muss der Vinschgau erwähnt werden, von größter Wichtigkeit für Gedeih und Verderb der Wirtschaftsflächen waren, ist leicht zu verstehen. Auch der Wiesen-Waal hatte nur bestimmte Berechtigte, die auch für die Instandhaltung zuständig waren. Sie wurden vorhin erwähnt.

Vgl. „Die Brücke“ vom Jänner 2003, Seite 34

Die Waldteilungsordnung der Gemeinde Sistrans von 1709, das älteste Pergamentlibell im Gemeindebesitz, lautet in der Überschrift:

**„Holz-Abtheil und Vermarchung, so ein ersam Nachperschaft zu Sistrans fürgenomben, gemacht und aufgericht“.**

Das älteste Pergamentlibell, es umfasst 10 Seiten, ist noch heute im Gemeindebesitz und stellt die älteste Quelle mit Aussagen über die Vergangenheit unseres Dorfes, ausgenommen die reichhaltige Chronik im Kirchenarchiv.

Ausgestellt wurde dieses Schriftstück bei der großen, erfolgreichen und informativen Gemeindeausstellung im Herbst 2000, zusammengestellt von Gemeindeamtsleiter Kirchmair Andreas, unter dem Titel „Vom Urnenfeld zum Internet“.

Der Teilungsvertrag betrifft die Jungwaldungen oberhalb des Dorfes und wurde wegen der „merklichen Unordnungen und Schädlichkeiten“ beschlossen, die darin bestanden, dass wegen der unmittelbaren Nähe zur öffentlichen Straße die Versuchung zum Holzdiebstahl sehr groß war.

Aus diesen Überlegungen entschloss sich die Gemeinde, den aus Fichten, Föhren und Lärchen bestehenden Wald zwischen den Bürgern folgendermaßen aufzuteilen: Jedem Gemeindemitglied, das einen Bauernhof besaß, wurde ein ganzer Teil zugewiesen, den Söll-Leuten - das waren Einwohner, die nur ein Haus, aber keine landwirtschaftlichen Gründe ihr Eigen nannten, je einen halben Anteil. Dass die Söll-Leute nur die Hälfte zugesprochen erhielten, ist nicht unbedingt als „ungerecht“ zu bewerten, da diese auch weniger Holz brauchten. Zudem durfte, wie eine andere Klausel der Teilungsordnung besagt, das Holz nicht verkauft, sondern lediglich für die „eigene Notdurft“ verwendet werden.

Die Strafsätze für Holzdiebstahl wurden ebenfalls niedergeschrieben:

1. Der Bestohlene hat das Recht, im Waldanteil des Diebes für je einen gestohlenen Baum zwei oder drei Stämme zu schlägern.
2. Der Dieb hat zusätzlich mit der Strafe beim Gericht Sonnenburg zu rechnen.

Waldanteile in den „Fichtenwaldungen ob der Wissen“ erhielten lt. Waldteilungsordnung von 1709 folgende Sistranser(innen):

Aichler Paul	Angerer Erhardt	Beer Balthausar	Peykhürcher Michael
Pichler Eva	Piegger Georg	Piegger Urban	Pilling Veit
Praunägger Georg	Khyrchmayr Jacob	Kürchmayr Martin	Kiechl Peter
Krapf Franz	Krapf Georg	Krapf Urban	Farbmacher Georg
Farbmacher Michael	Vischer Johann	Gärber Niclaus	Farbmacher Walthausar
Gasser Jacob	Gögl Peter	Grueber Michael	Halder Antonj
Halder Hanns	Hilber Hanns	Holzer Franz	Holzer Franz*
Hueber Matheusen	Jennebein Jacob	Lederer Kaspar	Lenner Veit
Manicor Johanna v.	Muessackh Christian	Renn Balthausar	Renn Christian
Saurvein Ursula	Singer Michael	Singrwein Peter	Starckh Georg
Starckh Peter	Toldt Anndree	Toldt Christian	Toldt Hanns
Toldt Max	Wildt Georg	Wildt Thaman	Wiser Georg
Wiser Peter	Wiser Simon	Ybl Hanns	Ysser Lorenz
Zottmayr Martin			

Bei der Aufteilung der Lärchenwaldung wird Holzer Franz nur einmal genannt, dafür kommen noch zwei weitere Namen dazu:

Platner Maria                      Kornprest Georg

Die Namensschreibung wechselt öfters. Es störte niemanden, den eigenen Namen in Varianten vermerkt vorzufinden, z.B.

Praunägger                      Praunögger

Khyrchmayr                      Kürchmayr

Singrwein                      Sigwein

\* Der Name von Holzer Franz scheint zweimal auf.



Grenzstein zwischen Sistrans und Aldrans  
Ort: Ende des Brettweges (= 30er Weg),  
80 m südlich



Grenzmarke  
Zwischen zwei Waldanteilen

Anmerkung des Chronisten:

In den letzten Jahren sind viele Grenzsteine zwischen den Waldanteilen wieder verbessert sichtbar gemacht worden. Das geschah durch Färbelung (meist weiß-rot) bestehender Grenzsteine, durch das Setzen von Pfählen (meist rot-weiß oder nur rot) oder durch das Einschlagen von angefärbten Eisenrohren.

Empfehlenswert und rechtlich eigentlich notwendig ist es, dass beim Setzen einer solchen Waldgrenzmarke (= Märchzeichen) beide Wald-Nachbarn anwesend sind.

Wenn man bei einer Bergwanderung bei geschlägertem Holz vorbeikommt, sieht man oft an den Stämmen Farbsymbole. Meistens werden heute haltbare Acrylfarben verwendet, um den Stamm zu markieren und dem Besitzer zuzuordnen. Früher gab es solche Farben nicht. Man war gezwungen, ein Märch-Zeichen in den Stamm einzuhacken.

Diese alten Holz-Märch-Zeichen dienten früher zum Erkennen des eigenen Besitzes. Verwendet wurden diese Zeichen beim Markieren eines Holzstammes oder des Weideviehes, das auf die Alm aufgetrieben wurde. Ins Holz wurde das „Märch“ mit der Hacke eingehackt, dem Weidevieh wurde mit einer Schere das Fellhaar weggeschnitten. Mit einem Brandeisen wurde manchmal das Märchzeichen auf den Rechen- oder Schaufelstil eingebrannt. Heutzutage geraten diese Holz-Märch-Zeichen immer mehr in Vergessenheit, denn die geschlagenen Stämme werden mit einem Farbspray markiert.

<b>Holz-Märch-Zeichen</b>			
<b>von</b>			
<b>alten Höfen mit Waldteil, aber ohne Holzbezug</b>			
<b>Auffinger</b>	<b>Glungezer</b>	<b>Gruber - Gh. Krone</b>	<b>Hoffmann - Metzger</b>
<b>Kogler</b>	<b>Mödlhammer</b>	<b>Pumpeler - Sailer</b>	<b>Schuster</b>
<b>Span</b>	<b>Tschampl - Gh. Post</b>	<b>Viggel - Wackerle</b>	<b>Wendl</b>
<b>Wild - Stark</b>			

Die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen von Holz-Märch-Zeichen reichen bis 1866 zurück. Allerdings haben sich die einem Hof zugehörigen Zeichen teilweise verändert. Bezug genommen wird in dieser Aufzeichnung von 1866 auf die Waldteilungsordnung 1709 (vgl. „Waldteilungsordnung von 1709“), als der „Untere Berg“, bis dahin ein Teil des Gemeindewaldes, aufgeteilt wurde.

Bei den folgenden Holz-Mårch-Zeichen handelt es sich also um die Formen aus dem Jahre 1866, die sich inzwischen teilweise geändert und vor allem vereinfacht haben.

### Holz-Mårch-Zeichen in Sistrans

<b>Ånneler</b>	<b>Barteler – Jörgl</b>	<b>Blumeser</b>	<b>Breschten – Leiminger</b>
<b>Fårmer</b>	<b>Gåssperer – Hack</b>	<b>Gastl</b>	<b>Gogl</b>
<b>Håck</b>	<b>Hånesler</b>	<b>Hilber</b>	<b>Hilberandel</b>
<b>Isser</b>	<b>Kasn</b>	<b>Knåpp</b>	<b>Lenz</b>
<b>Lubinger - Nocker</b>	<b>Maahsen – Konzert</b>	<b>Melber – Viggl</b>	<b>Melchern</b>
<b>Mesmer</b>	<b>Müllerseppl – Ferstl</b>	<b>Untere Mühle</b>	<b>Nuss</b>
<b>Oberer Kråpf</b>	<b>Pappeler</b>	<b>Papst</b>	<b>Pechhof – Mayr</b>

Holzmachzeichen in Sistrans: Hof- und Holzmarkh  
Seite 1

			
<b>Perhegg</b>	<b>Perchinger</b>	<b>Pillinger - Fischer</b>	<b>Prossler</b>
			
<b>Ragg - Gemeindehaus</b>	<b>Säge - Hubert</b>	<b>Schmied</b>	<b>Schneider</b>
			
<b>Schwarzer - Kreidl</b>	<b>Starch</b>	<b>Tuninger</b>	<b>Tuxer</b>
			
<b>Unterer Kräpf</b>	<b>Wärbeler</b>	<b>Wieser</b>	<b>Ziener</b>
			
<b>Zwick</b>			

Um die March-Zeichen festzuhalten, stellte der pensionierte Waldaufseher Told Franz, Bauer beim Nuss, ein Büchlein zur Verfügung, das er selber wieder von seinem Vorgänger Eichler Pepi, Mesmerbauer in Sistrans, erhalten hat. Die Aufzeichnungen in diesem Buch tragen die Jahrzahl 1866. Neben der fortlaufenden Nummer wurden Hausnummer, Waldteilbesitzer und Holz-Märch-Zeichen festgehalten.

Bezug genommen wird in dieser Aufzeichnung von 1866 auf die Waldteilungsordnung von 1709, als der „Untere Berg“, bis dahin ein Teil des Gemeindewaldes, aufgeteilt wurde.

Bei der Durchsicht der Namenslisten musste festgestellt werden, dass sehr viele Höfe seit dem Jahr 1866 ihren Besitzer gewechselt haben. In diesem Zusammenhang darf an die Eintragung aus der Dorfchronik zum Jahre 1848 erinnert werden, denn damals erfolgte die Aufhebung der Grundzinse und des Zehents gemäß dem „Grundentlastungsgesetz“ gegen eine Abfindung der Grundherren. Die Gründe dafür waren wohl sehr vielfältig und reichen von wirtschaftlicher Problematik bis zur Hoferweiterung.

In der NS-Zeit drängte sich immer mehr die Aufgabe vor, das Saatgut bestehender Getreidesorten zu verbessern, die Pflanzen gegen Krankheiten (Mehltau, Rost) resistenter zu züchten, den Ertrag zu steigern, ertragreiche Sorten zu züchten. Im Hintergrund stand die Kriegswirtschaft.

Dazu bot sich Univ.-Prof. Dr. Erwin Mayr, ein Agrarwissenschaftler und Getreidespezialist aus der Universität Wien, an (\* 18.6.1899 / + 13.7.1969). Er suchte ein landwirtschaftliches Versuchsfeld und fand in Sistrans am Waldrand auf 1000 m Seehöhe beim Viggel-Stadl eine geeignete Fläche. Verpächter war Franz Reitmair jun., Sohn von Franz Reitmair sen., ehemaliger Präsidenten des Landeskulturrates bzw. seit 1928 der Landesbauernkammer. Prof. Mayr konnte dort die in den 1920er und 1930er Jahren gezüchteten Sorten weiterhin erproben und verbessern. Ein einfacher Holzstadel diente als Schuppen für die Gerätschaften. Für die Arbeit im Sistranser Versuchsfeld in Nachbarschaft des Pflanzgartens des Forstes (südöstliche Fläche bei der Wegkreuzung Oberkoflerweg und Maschinenhausweg) heuerte er lokale Arbeitskräfte an.



Landwirtschaftliches Versuchsfeld Sistrans (1939 – 1944) südlich der Mader-Villa

„An der Höchstgrenze des Winterweizenanbaus, in günstiger Lage für den Sommerweizen und oberhalb der Maisgrenze liegend war Sistrans offenbar ein idealer Standort“ (vgl. Siegl G., Seite 59). Daneben wurden aber auch „Buschbohnen, Erbsen, Gurken“ (vgl. Siegl G., Seite 65) angebaut und durch Züchtung verbessert.

Bereits 1941 wurde in Wiesenhof auf dem Rinner Gemeindegebiet ein größeres Versuchsfeld mit ca. 3 ha eröffnet, denn das Sistranser Versuchsfeld mit 1 ha wurde zu klein. Mit den NS-Dienststellen gab es ein Hauptproblem: Die Zeit für sinnvolle Züchtungen dauerte lt. Prof. Mayr mit mindestens drei Jahre. Für die NS-Beamten unter dem Kriegsdruck war dies eine fast zu lange Zeit.

Prof. Mayr, der sein Versuchsfeld ursprünglich von Wien aus betreute, übersiedelte dann nach Sistrans und wohnte in der Leitolf-Villa, Farmachweg, HNr. 85. Standen ursprünglich lediglich 3.000 Reichsmark zur Verfügung, wurde mit der Eröffnung des Rinner Versuchsfeldes das kriegswichtige Projekt mit 24.000 Reichsmark dotiert. Neben Einheimischen arbeiteten auch Kriegsgefangene.



Geräteschuppen Viggel-Stadl

Knieend Christine Kofler (Melchern Christl) und beim Gerät Anna Eichler (Mesmer Nandl)

Prof. Mayrs Schwerpunkt war die Getreidezucht. Züchtungen bei Sommergerste, Sommerweizen, Rinner Winterweizen, sechszeiliger Pumper-Gerste, zweizeiliger mehltreuerer Barin-Gerste und frühem Binkel-Weizen gab es Erfolge. Aber auch bei Mohn und Lein, bei Futtergräsern und Klearten wurde gearbeitet.

Sein Nachfolger DI Leonhard Köck, der die Versuchsanstalt Rinn ab 1965 leitete, war der Rasenspezialist bei der Begründung von Schiabfahrten und Sportplätzen.

Letzter Nachfolger war DI Kaspar Holaus, der von 1990 bis zur Auflösung 1999 der Versuchsanstalt vorstand.

---

Sistrans hat in den Jahren 1939 bis 1944 im Zusammenhang mit den Versuchen auf dem landwirtschaftlichen Versuchsfeld eine sehr wichtige Rolle gespielt. Die Unterlagen für diesen Bericht hat Mag. Gerhard Siegl von der Universität Innsbruck der Gemeinde Sistrans bzw. dem Ortschronisten zur Verfügung gestellt, und zwar unter

*Siegl, Gerhard:*

*Die Geschichte der Landesanstalt für Pflanzenzucht und Samenprüfung in Rinn (Tirol) von ihrer Gründung bis zu ihrer Auflösung 1999*

*In: Beiträge zur Agrargeschichte, Thünen-Jahrbuch 7/2012, Seite 55 – 86*

## Aus der Fotochronik

Die beiden Fotos vom Versuchsfeld Sistrans stammen wie der gleichnamige Bericht aus der Foto-CD von Mag. Dr. Gerhard Siegl von der Universität Innsbruck.



Pflügen im Mannschaftszug

Vorne links Josef Eichler (Mesmer Pepi), rechts vorne Mladen Golgovic, ein Zwangsarbeiter



Getreide-Aussaat, aber händisch

Rechts vorne Kirchmair Paula (Hilberandl Paula, spätere Obere Kräpfn-Bäuerin)

Beide Fotos zeigen die Arbeit auf dem Versuchsfeld Sistrans, die mit einfachsten Mitteln durchgeführt worden ist.

## Aus der Chronik von Sistrans

**12. Jh. v.Chr.** Älteste nachweisbare Besiedelung, Urnengräberfunde auf dem „Tigls“ in der Inntaler Urnenfelderkultur, Brandbeisetzungen mit bronzezeitlichen Grabbeigaben.



Urne einer Brandbeisetzung aus Sistrans, Tigls  
heute im Landesmuseum Ferdinandeum



Funde aus Urnengräbern in Sistrans, Tigls  
heute im Landesmuseum Ferdinandeum

**1. Jh. n.Chr.** Mittelgebirgstalstufe im Einflussbereich des Kastells Veldidena, westlicher Ortsbereich grenzt heute noch an die Römerstraße.

**6. Jh. n.Chr.** Besetzung des Inntales durch die Bajuwaren, Reihengräberfunde auf dem Mittelgebirge.

**1072** Übernahme der Grafschaft durch den Bischof von Brixen in den Gebieten an Eisack und Inn.

**1050/65** Erste urkundliche Erwähnung von Sistrans, Güter zu Sistrans wurden dem Hochstift Brixen geschenkt (Acta Tir. 1, Nr. 88).

**1070** Verwaltung des Gebietes durch einen Grafen von Andechs („comes de Omeras“ - Graf von Ambras).

**1209** Albert von Sistrans ist Zeuge einer Hofübergabe zugunsten des Klosters Wilten (Oefele, Andechser Regesten 629).

**1228** Nennung von Sistrans als Dorf („villa“) in einer Schenkung Herzog Ottos v. Andechs an das Kloster Benediktbeuren (Mon. Boica, Bd. 7, S. 116).

**1270**  Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit den Zeugen Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten (Stiftsarchiv Wilten, Urkunden-Lade 17 D) Konrads Siegel wird Vorlage für das Sistranser Gemeindewappen das 1976 der Gemeinde von der Landesregierung übergeben wird.

**1312** Erwähnung von Sistrans im Inntaler Steuerbuch als Steuergemeinde mit einem „dorfmaiter“ Werher an der Spitze von 14 namentlich genannten Bauern.

**1339** Nennung der Kirche zu Sistrans in Ablassbriefen (Schlernschrift 264, Seite 199 ff.).

**1458** Schenkung von Herzog Siegmund „zu hilf ihrer kirchen und mehrung der Gotzdienst“ an die Kirche zu Sistrans.

**1589** Schenkung eines Grundstückes zur Unterhaltung des Mesners durch den Landesfürsten Erzherzog Ferdinand.

- 1614** Nennung von 25 bäuerlichen Haushalten mit 188 Personen in der Getreidebeschreibung (Tiroler Landesarchiv Cd. 1175).
- 1627** Namentliche Nennung der Lehens-Sassen zu Sistrans im Steuerkataster des Landesgerichtes Sonnenburg; folgende Lehen von damals bestehen heute noch als Hofnamen: Farmach, Hacken, Krapf, Perchach (= Perchegg), Wieser, Zwick.
- 1636** Landesfürstin Claudia von Medici stiftet mit dem „Pfaffenmahd“ (2,2 ha Grund) die 30 „österreichischen Messen“.
- 1647** 34 Sistranser werden in der Standesbeschreibung der „haushabigen Wöhrn“ erwähnt (Tiroler Landesarchiv).
- 1705** Errichtung neuer Altäre.
- 1709** Waldteilungsordnung der Gemeinde Sistrans.
- 1718** Turmrenovierung.
- 1727** Vergrößerung der Kirche.
- 1733** Erbauung der Pfarrhauses, erster Unterricht durch einen Kuraten.



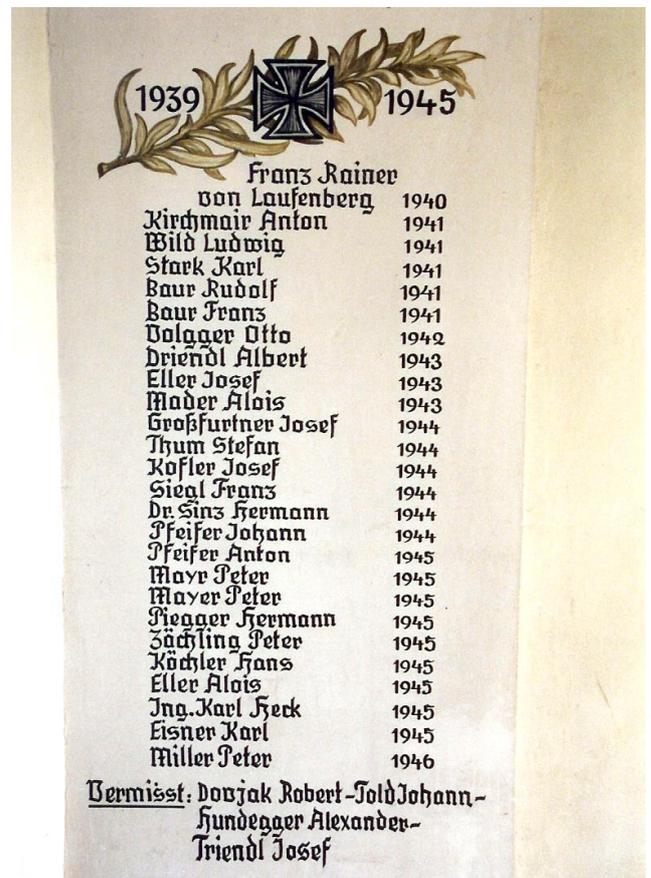
Unser Widum – ein Schmuckstück

- 1741** Beginn der Barockisierung der Kirche unter Mitarbeit der Sistranser Familien Kienast und Mussack.
- 1775** Steuerkataster führt die Sistranser Familien an, viele Familien führen noch heute den gleichen Namen.
- 1776** Lehensaufteilung am Starkenbühel.
- 1785** Trennung von der Stammpfarre Patsch.
- 1797** Teilnahme von Sistransern an der Schlacht von Spinges.  
Joachim Farbmacher stirbt an den Folgen von Misshandlungen als Gefangener.  
Johann Pachler stirbt erst als 80jähriger mit einer Franzosenkugel im Kopf.
- 1804** Überführung der frühchristlichen Märtyrerreliquien aus München.
- 1809** Teilnahme von Sistransern am Freiheitskampf.
- 1812** Erster Lehrer namens Tusch unterrichtet in Sistrans.
- 1891** Pfarrerhebung in Sistrans.
- 1903** Bgm. Johann Schweiger wird Ehrenbürger (Verdienste: Elektrifizierung und Trinkwasserleitung fürs Dorf).
- 1914/18** I. Weltkrieg mit 16 Gefallenen und Vermissten.
- 1919** Ehrenbürger Johann Schweiger dankt als Bürgermeister ab, Josef König folgt nach.
- 1922** Franz Reitmair wird Bürgermeister.
- 1926** Mair Johann wird neuer Bürgermeister.

- 1932** Prock Franz wird Bürgermeister, Alt-Bgm. Reitmair Franz wird Ehrenbürger.
- 1943** Innenrestaurierung der Kirche während der NSDAP-Zeit.
- 1939/45** II. Weltkrieg mit 26 Gefallenen und 4 Vermissten.



Kriegerkapelle Sistrans  
Fresken von Franz Seelos (1959)



Sistranser Kriegsopfer 1939 - 1945

- 1946** Aktivierung der Frw. Feuerwehr, König Alois wird bei der ersten freien Wahl nach dem NAZI-Regime Bürgermeister, Weihe von drei neuen Kirchenglocken.
- 1949** Gründung der Sportvereines, Renovierung des Kirchturms.
- 1951** Gründung des Verkehrsvereines Sistrans, Hw. Hr. Pfarrer Lorenz Zeller wird Ehrenbürger, Gründung der Agrargemeinschaft (ursprünglich „Waldinteressentschaft“).
- 1952** Bau des Feuerwehrhauses und des RAIKA-Magazins.
- 1953** Einweihung des Schulhaus-Erweiterungsbau (heute Landesmusikschule).
- 1955** Wiedergründung des Theatervereines Sistrans.
- 1956** Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans: Hptm. Hans Schweiger.
- 1957** Ankauf einer neuen Motorspritze, 1. Jungbürgerfeier.
- 1959** Neuinstrumentierung der Musikkapelle Sistrans (tiefe Stimmung).
- 1960** Alt-Bgm. Franz Prock und Alt-GR Josef Baumann werden Ehrenbürger.
- 1961** Neubau der Sistranser Alm, Johann Schweiger wird Landtagsabgeordneter, Bezirks-Musikfest und Bezirks-Schützenfest.
- 1962** Ausbau des Sportplatzes.
- 1963** Direktor Georg Schuster wird Ehrenbürger, Errichtung der Schiabfahrt Boscheben – Sistrans.
- 1964** Einführung der öffentlichen Müllabfuhr.
- 1965** Dipl. Vw. Mair Alfons wird nach König Alois Bürgermeister.
- 1966** Bau des Musikpavillons und des Probelokales, Neugründung der Schützengilde.
- 1968** Außenrestaurierung der Kirche.

**1969** Die englische Königin Elizabeth II., Prinz Philipp und Prinzessin Ann besuchen Sistrans und den Isser-Hof.



Siegl Sepp, Schweiger Hans, Prinz Philipp, Schweiger Elisabeth, Schweiger Resi, Schweiger Hans jun., Königin Elizabeth II., Schweiger Maria, Gapp Franz, Schweiger Rudi, Prinzessin Ann, Bgm. Dr. Lugger Alois, LH Wallnöfer Eduard (v.l.)

- 1970** Bau des Schiliftes beim Farmer-Hof.
- 1971** Postamt kommt ins Gemeindehaus, Ankauf eines Feuerwehrautos.
- 1973** Verbandskanal für Aldrans - Lans - Sistrans führt ins Klärwerk Innsbruck.
- 1974** Errichtung eines Kindergartens im Schulhaus.
- 1975** Innenrestaurierung der Kirche, Inbetriebnahme des ersten Müllautos, Beschluss des Flächenwidmungsplanes.
- 1976** Ankauf einer neuen Motorspritze, Verleihung des Gemeindewappens, Einweihung des neuen Friedhofes und der Kapelle.
- 1977** Eröffnung der Tennisplätze, 27. Bezirksmusikfest in Sistrans.
- 1979** Kanalstrang Sistrans-Ost fertiggestellt, Weihe des neuen Feuerwehrautos, Bau von Umkleidekabinen am Sportplatz.
- 1980** Fassung der „Lahne-Quelle“, Bau von zwei Hochbehältern.
- 1981** Einrichtung der Gilden-Schießstätte im Gemeindehaus.
- 1982** zwei neue Klassen für die Volksschule.
- 1984** Fernsehaufzeichnung des Stückes „Grummetzeit“, Weihe der neuen Kirchenorgel.
- 1985** Bau einer WC-Anlage im Probelokal der MK Sistrans.
- 1986** Dir. Gapp Franz wird Bürgermeister, Bezirksschützenfest in Sistrans, Schaffung des Gesprächsraumes in der alten RAIKA, Ehrenbürgerschaft für Alt-Bgm. Alois König und Dipl. Vw. Alfons Mair, Einführung der Gertraudistube, Tod von LA ÖR Hans Schweiger, Bezirksschützenfest in Sistrans.
- 1987** Sanierung des Pfarrfriedhofes und der Kriegergedenkkapelle, Hw. Hr. Pfarrer Gebhard Pfluger 40 Jahre Priester, Gründung des Gesundheits- und Sozialsprengels für 8 Gemeinden, Eröffnung der Bauschuttdeponie.

- 1988** Eröffnung des neuen Postamtes, Umbauarbeiten im Gemeindeamt, Tod von Ehrenbürger Alt-Bgm. Alois König, Widum-Restaurierung, Hochaltar restauriert.



Hochaltar in St. Gertraud

- 1989** 40 Jahre Sportverein Sistrans, Tod von Ehrenbürger Dir. Georg Schuster, Baubeginn am Tigls für Turn- und Feuerwehrrhalle sowie Cafe.
- 1990** Turmrestaurierung, Asphaltierung von Runst-, Bogen- und Grubenweg, Restaurierung der beiden Seitenaltäre.
- 1991** Restaurierung des Kirchturmes, Eröffnung einer zweiten Kindergartengruppe, Kanalsanierung, Beschluss zur Errichtung einer Wohnanlage auf der Starkenwiese (Bau von Wohnungen für 27 Familien), Neugestaltung der Ortseinfahrt im Rahmen der Dorf-erneuerung, Pfarrfest „100 Jahre Pfarre St. Gertraud“.
- 1992** Dorferneuerung: Neugestaltung des Kirchplatzes und der Straße vom Schweiger bis Ziener-Hof, Gemeinderatswahl mit erster Direktwahl des Bürgermeister, Bgm. Dir. OSR Franz Gapp wird mit 76 % Bürgermeister, Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr, 42. Bezirksmusikfest in Sistrans, Einführung der Wasserzähler, Sanierung der Isshütte.
- 1993** Asphaltierungen: Unterer Bogenweg, Pizachweg, Im Einfang, Anschluss an die biologische Kläranlage, Fest „100 Jahre FF Sistrans“ mit Weihe des TLF, Baubeginn des neuen Kindergartens am Tigls, Eröffnung der „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“, Dr. Franz Härting nach der Pensionierung von MR Dr. Herbert Reichsöllner neuer Sprengelarzt, Aktivitäten zwischen Lajen und Sistrans, Kanzelrestaurierung.

- 1994** Verlegung des Florianibrunnens vom Schulhaus zum Wieser-Hof, RAIKA Sistrans 90 Jahre, Ehrenring der Gemeinde für Josef Siegl und Ehrenzeichen für Johann Kirchmair, Adolf Raitmair und Triendl Anton, Reparatur von Läutwerk und Kirchturmuhre, Bezug des neuen Kindergartens.
- 1995** 3. und 4. Klasse der Volksschule erringt Erfolge beim Bezirks- und Landes-Jugendsingen, Bezug der Wohnanlage „Starkenwiese“, Hw. Hr. Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger kehrt ins Stift zurück, Nachfolger wird Hw. Hr. Pfarrer Franz Lichtenberger, 1. Staffellauf um den „Roten Aar“ mit Mountainbike- und Laufstaffeln.
- 1996** MK Sistrans probt im neuen Probelokal, Garage beim Widum gebaut, Besprechungen von vier Arbeitskreisen zur Dorfentwicklung, 40 Jahre Schützenkompanie Sistrans, Restaurierung der roten Prozessionsfahne durch die Schützenkompanie, 30 Jahre Schützengilde Sistrans, Sanierung des Almweges, dritte Gruppe für den Kindergarten, 1. Sänger- und Musikanten-Hoangart zum Fest „25 Jahre „Sistranser Musikanten“.



Neues Probelokal der Musikkapelle Sistrans

- 1997** Ausbau der Rinner Straße mit Gehsteig, Weihe des Kreuzes der Jungbauern / Landjugend am Almweg.
- 1998** Gerold Matthias wird neuer Feuerwehrkommandant, Kauf der ehemaligen Tischlerei Jenewein durch die Gemeinde, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl, Josef Kofler wird Bürgermeister von Sistrans, Auszeichnung der Landmetzgerei Piegger als Ausbildungsbetrieb durch den Wirtschaftsminister Dr. Farnleitner, Feier zu „175 Jahre Musikkapelle Sistrans“, Ehrenzeichen der Gemeinde für Josef Reitmair, Baubeginn für 18 Wohnungen auf der Farmer-Wiese, Landesverdienstkreuz für Univ.-Prof. DI Dr. Walter Schober, Landesverdienstmedaille für Sozialsprengel-Sekretärin Hannelore Öhler und Hauptschuldirektor Anton Triendl, Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans für Anton König, Hildegard Lederer wird neue Leiterin des Kindergartens, in 459 Häusern leben 1695 EinwohnerInnen.



Alt-Bgm. OSR Franz Gapp



Bgm. Josef Kofler

- 1999** Fröhshoppen des ORF mit Ernst Grießer, Beschlussfassung des Raumordnungskonzeptes, Fest „50 Jahre Sportverein Sistrans“, Erdgasleitung für Sistrans, Gemeinderatsbeschluss für „Schule im Dorf“, Volksschule wird sechsklassig, Jürgen Bongartz neuer Musikschulleiter, Hw. Hr. Pfarrer Lichtenberger betreut auch Pfarre Lans, Ausstellung „Sistranser Talente“, in 473 Häusern leben 1742 EinwohnerInnen.
- 2000** Beschluss der „Örtlichen Bauvorschriften“ lt. § 19 TBO, Gemeinde kauft den RAIKA-Anteil im Bauhof, Gründung eines Recyclingverbandes Aldrans – Lans – Sistrans, Straßensanierung zwischen Lans und Sistrans, GR Kirchmair Andreas organisiert die Ausstellung „Vom Urnenfeld zum Internet“, Ehrenzeichen für Otto Praxmarer, regionale Krippenausstellung im Gemeindegangsaal.
- 2001** Altbürgermeister OSR Franz Gapp wird Ehrenbürger von Sistrans, Volkszählungsergebnis: 1761 Personen (Zuwachs ab 1991: 27,51 %), 48. Bezirksschützenfest in Sistrans, Plattler feiern 25jähriges Bestandsjubiläum, Abbruch der Tischlerei Jenewein und Baubeginn fürs neue Gemeindegangsaal, Agrargemeinschaft besteht seit 50 Jahren.
- 2002** Frau Marlene Löffler wird Legalisatorin, Gründung des Krippenvereines, Erweiterung des Erdgasnetzes, Prock Franz jun. erstellt ein Ton-Archiv mit 76 CDs, Hans Grassmayr erhält das Landesverdienstkreuz, Konzertreise der Musikkapelle nach Otterberg in der Pfalz, Fest „10 Jahre Blasmusik Karwenka“, Einweihung des neuen Gemeindegangsaales, erste Krippenausstellung nach dem Krippenbaukurs.
- 2003** Auftrag einer Dorfkrippe an den Schnitzer Schmid Christian aus Häselgehr, Tigls soll lt. Gemeinderat Standort der künftiger Volksschule sein, neues Ferggele „St. Gertraud“ (Schnitzer: Herbert Larl aus Fulpmes, Fassung: Angelika Engl aus Sistrans; Stifterin: Rosa Eisner), 1. sinfonisches Konzert der MK Sistrans, Feuerwehr feiert ihr 110jähriges Bestehen: Weihe eines Kleinlöschfahrzeuges und einer Tragkraftpumpe, nasser Wettbewerb, die Musikkapelle feiert ihr 180jähriges Bestehen, VD Wolfgang Rieser übernimmt die Leitung der Volksschule, Eröffnung des Recyclinghofes für Aldrans – Lans – Sistrans, Eröffnung des Gewerbegebietes Aldrans – Sistrans, Bau des Entlastungskanales Sistrans-West und des Zufahrtsweges am Starkenbühel, Sanierung des Kanals am Pizachweg, Baubeginn der Wildbachverbauung südlich des Kohlhüttenweges, Leiner Christoph wird neues Sportvereinsobmann, Driendl Stefan wird neuer Gemeindegangsaalarbeiter, 100 Jahre Trinkwasserleitung und Elektrifizierung in Sistrans.
- 2004** Tod von Hw. Hr. Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger, Gemeinderats- und 3. Bürgermeister-Direktwahl: Josef Kofler als Bürgermeister mit 75,48 % wiederum gewählt, Umbau des Widums (Schaffung eines Pfarrsaales, neue WC-Anlage, Verlegung des Pfarr-Büros, behindertengerechter Eingang, zwei abgeschlossene Wohneinheiten für Pfarrer und Kooperator im ersten Stock, Anschluss ans Tiroler Gasnetz), „10 Jahre Landesmusikschule

Südöstliches Mittelgebirge“, Ehrenring der Gemeinde an Adolf Raitmair, Baubeginn des Entlastungskanales durch die Wildbachverbauung, Hw. Hr. Pfarrer Mag. Klemens Halder wird Seelsorger in Sistrans, Verlegung der Trinkwasserleitung im Bogenweg, Benefizkonzert der MK Sistrans für „Licht ins Dunkel“, Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1984 – 1985 – 1986, Dorfkrippe mit dem Standort im Alten Friedhof, ein Werk von Christian Schmid aus Häselgehr.

**2005** Franz Gapp bleibt Obmann des Krippenvereins und des Seniorenbundes, Start der Aktion „Mittagstisch“ im Widum, Hans Golderer wird Agrar-Obmann, Landesverdienstkreuz für Univ.-Prof. Dr. Otto Dapunt, Bau des Auffangbeckens beim Brigglsgatter, Asphaltierung: Prossler bis zum Perlachweg, am Grillbichlweg bis zum Haus Burtscher, Postamt Sistrans geschlossen, Entlastungsgerinne Briggl – Mühlthal in Betrieb, Landes-Verdienstkreuz für Univ. Prof. Dkfm. Dr. Hans Lexa, Hochwasser am 23.8. in vielen Landesteilen: Aufräumen im Paznauntal – 11 Mann helfen mit, Baubeginn der neuen Volksschule auf dem Tigls-Areal, Benefizveranstaltung von Schützen und Musik zugunsten der Hochwasseropfer: € 3.124,51, 8. Musikanten-Hoangart im Gh. Glungezer („Sistranser Musikanten“ in Neubesetzung, Leitung: Othmar Knoflach), Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans für Piegger Josef anlässlich seines 70. Geburtstages, Thomas Brindlinger neuer Obmann der Musikkapelle, 3. Krippenaustellung im Gemeindesaal Tigls (neue drei Könige).



Unsere neue Dorfkrippe 2005 mit den Königen

**2006** Der Winter dauert mit geschlossener Schneedecke 123 Tage vom 21.11.2005 – 23.3.2006, „Vereins-Ehrenzeichen in Gold“ für Raitmair Adolf (Schützenhauptmann und Sportvereinsobmann), Gerold Matthias (Feuerwehrkommandant), Schweiger Rudolf (Leiter der Sektion Fußball) und Leitner Klaus (Chronist der Schützenkompanie), Open-Air-Konzert der LMS SÖM, GR-Beschluss für den Umbau des Sportplatzes mit Kunstrasen, Asphaltierung zum Volksschulneubau und des nördlichen Tiglsweges (Gogl bis Feuerwehrhaus), Festlichkeit „50 Jahre Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans“, Bezug der neuen Volksschule, Segnung der neuen Volksschule und der Räume für Sportverein, Dorfbühne, Schützenkompanie und Schützengilde, Krippenverein erhält ehemaligen Gilden-Schießraum in der alten Volksschule, Spatenstich in der Gewerbezone Viehweide, Baubeginn für Sanierung des Brettweges, Ira Sailer neue SV-Obfrau.



Neue Volksschule Sistrans

**2007** Neuer Pfarrgemeinderat, Segnung und Eröffnung des neuen Kunstrasen-Fußballplatzes, Tiroler Sportehrenzeichen für Dr. Ullmann Hans-Peter und Dr. Steger Werner, Restaurierung der Sakristei, Benefizveranstaltung von Schützenkompanie, Musikkapelle und Pfarre nach der Erntedank-Prozession zugunsten der Kirchenrestaurierung, Ortschronist Toni Triendl gibt „550 Jahre St. Gertraud in Sistrans“, eine Chronik der Pfarrkirche heraus.



Kirchenrestaurierung

**2008** Obfrau Rudig-Reitmair Gabriela löst Obmann Franz Gapp beim Krippenverein ab. Unter dem Titel „Weihnachtskrippen in Sistrans – Teil 2“ gibt Triendl Toni, Chronist des Krippenvereins Sistrans, eine Beschreibung von 22 Krippen mit Bildern heraus. Premiere des Bühnenstückes „Lamotte“ unter der Regie von Peer Gitti. Vize.-Bgm. Ing. Josef Kofler folgt dem bisherigen Obmann Thomas Brindlinger bei der Musikkapelle Sistrans nach. Obm.-Stv. wird Markus Salchner. Philipp Brugger wird österreichischer Jugendmeister im Schitourenrennen bei der Rofan Xtreme. Die Sistranser Fußballmannschaft erreicht in der „1. Klasse Ost“ nach einem verdienten Sieg über die Mannschaft aus der Wildschönau den

1. Tabellenrang und steigt somit in die nächste Liga auf. Mit der Kirchenrestaurierung wird begonnen.



Gotisches Fresko „Letztes Abendmahl“ im Presbyterium von S. Gertraud

11. – 13.8.2008: 58. Bezirksmusikfest und zugleich „185 Jahr Musikkapelle Sistrans“. Das Wetter spielt nicht mit: Regengüsse verhindern die Feldmesse und den Festumzug mit der Defilierung. Teilnahme: 15 Kapellen des Bezirkes Innsbruck-Lans, MV Cäcilia Ostenland, MK Gufidaun, Vertretungen aus Otterberg und Walkersdorf.

Ehrengäste: Ortspfarrer Mag. Klemens Halder, LH-Stv. Toni Steixner, Alt-LH DI Dr. Alois Partl, BH Dr. Herbert Hauser, Landesobmann Dr. Herbert Ebenbichler, Bgm. Josef Kofler, die beiden Ehrenmitglieder Alt-Bgm. OSR Franz Gapp und Otto Praxmarer, Ehrenbürger Alt-Bgm. Dipl.-Vw. Alfons Mair, Bgm. Ulli Wasser aus Otterberg, die Bürgermeister der Gemeinden des Musikbezirkes Innsbruck-Land, Bezirks-Obmann Ing. Franz Niederkofler, Bezirks-Kapellmeister Roland Krieglsteiner, Bez.-Jugendreferent Christian Siller sowie Ehrenmitglieder des Musikbezirkes und Sistranser Gemeineräte.

David Schweiger erzielt mit seinem Team bei der Junioren WM der Kunstbahnrodler in Lake Placid (USA) den 3. Rang. Auszeichnung mit der „Vereinsehrennadel in Gold“ für OSR Oberauer Veronika, Eichler Hans und Painsi Erwin durch LH DDr. Herwig van Staa, BH Dr. Herbert Hauser und Bgm. Josef Kofler. Auszeichnung mit der „Vereinsehrennadel in Gold“ für Rudig Josef durch LH-Stv. Gschwentner und Bgm. Josef Kofler. OSR-Titel für Andreas Triendl, HTL-Werkstätten-Lehrer. Einrichtung der SchülerInnen-Bücherei in der neuen Volksschule. Das alte Feuerwehrhaus (Parterre und 1. Stock) wird general-saniert.

Altar- und Amboweihe nach der großen Kirchen-Innenrestaurierung am 5.10.2008 durch Abt. Mag. Raimund Schreier mit anschließendem Frühschoppen im Gemeindesaal.

**2009**

Glungezerwirt Salchner Josef und Feuerwehr-Kommandant Gerold Matthias erhalten das Ehrenzeichen der Gemeinde. Der dritte „Österreichische Nationalpark-Forschungspreis“ wird von BM Nikolaus Berlakovich an die beiden Sistranser Mag. Lukas Johannes Hörtnagl und MMag. Dr. Michael Unterwurzacher vergeben. Erstmals wird von der FF Sistrans der Wissenstest für 160 Jungfeuerwehrleute aus dem Bezirk Innsbruck-Land durchgeführt. Inbetriebnahme des neuen Regen-Überlaufbeckens nördlich des Dorfes, das künftig den Abfluss von Schmutzwasser bei starkem Gewitter verhindert (Kosten: € 520.000,-). Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge feiert den 15. Geburtstag.

Fertigstellung der Wildbachverbauung im Gemeindegebiet Sistrans ( Steinschlichtungen vom Kohlhütten- bis zum Riedweg, Erneuerung der Durchlässe, Sanierung beim Kogler-Bassin, Verlegung des Bachbettes zur Grundgrenze beim Kogler). Priesterweihe des Sistransers Dr. Dominik Markl SJ in der Jesuitenkirche Innsbruck. Gemeinsame Herz-Jesu-Prozession der Gemeinden Sistrans und Lans bzw. Pfarren St. Gertraud und St. Lambert anlässlich des Gedenkjahres „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf: 1809 – 2009“.



Gemeinsame Herzjesu-Prozession der Pfarren Lans – Sistrans

Das neue Lebensmittelgeschäft Mini MPreis wird eröffnet. Primiz von Dominik Markl SJ in seiner Heimatgemeinde Sistrans. Der Sportverein Sistrans feiert sein 60jähriges Bestandsjubiläum. Die 16jährige Boulderkletterin Johanna Ernst wird in Sistrans nach ihrem Sieg in der Weltmeisterschaft in Xining (China) festlich empfangen. Die Landesverdienstmedaille erhalten Schützenhauptmann Raitmair Adolf, Feuerwehrkommandant Gerold Matthias und ORF-Mitarbeiter Peer Herbert. Dorfbühnen-Premiere des Lustspiels "Weil mir zwoa Spezi sein" unter der Regie von Wörndle Markus, 40jähriges Priesterjubiläum von Hr. Pfarrer Mag. Klemens Halder anlässlich der Erntedank-Prozession (Gäste: Männerchor Lajen, Schützen aus Folgaria). Abbruch der alten Umkleidekabinen. Neuer Leiter der Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge wird der Flötist Handl Günter. Firstfeier für die neuen vier Umkleidekabinen mit Kantine. Der Katholische Familienverband, Zweigstelle Sistrans organisiert den 11. Weihnachtsbasar. 6. Krippenausstellung des Krippenbaukurses 2009 im Pfarrsaal. 18. „Musik im Advent“ wird vom Kirchenchor organisiert. Einbau einer neuen Küche, die allen Erfordernissen entspricht, in den Gemeindesaal. Föhnsturm mit 178 kmh Spitzenböen am 22.12. auf dem Patscherkofel. Werner Kofler, Gemeindearbeiter seit Juli 2004 und verlässlicher Kamerad in mehreren Vereinen, stirbt am 26.12. Im Jahr 2009 gibt es 21 Föhntage (langjährigen Durchschnitt: 47 Föhntage im Raum Innsbruck).



Primiziant Dr. Dominik Markl SJ mit seinen Eltern

**2010** Neue GemeindemitarbeiterInnen: Christof Triendl (Buchhaltung), Günter Steinegger (Gemeindearbeiter), Angelina Mayr (Kindergarten-Stützkraft); 300 Jahre Erbhof Triendl (Zwick); Gemeinderatswahl und 4. Bgm.-Direktwahl: „Gemeinsam für Sistrans“ (Liste Josef Kofler) – 10 Mandate und „Grüne Liste Sistrans“ (Dr. Christine Baur) – 3 Mandate; Bgm. Josef Kofler: 75,09 %, Dr. Christine Baur: 24,91 %; Kirchenkonzert des Kirchenchores; Werner Kreidl wird Kapellmeister (Mai – September); Segnung des neuen Feuerwehr-Mannschaftstransporters VW; Vereinsgründung „Blühendes Mühlthal“ (Gestaltung des Mühltales als Naherholungsraum); Verabschiedung langgedienter Gemeinderäte und Ehrenzeichen der Gemeinde für Ing. Josef Kirchmair; Segnung der neuen Umkleidekabinen beim Sportplatz; 11. Pfarrfest; Goldenes Vereins-Ehrenzeichen für Piegger Hermine, Triendl Anni, Kirchmair Edeltraud, Golderer Hans und Rudig Toni für langjährige ehrenamtliche Arbeit; Workshop und Vernissage zu „KulturLEBEN Sistrans 2010“ unter Beteiligung von 12 KünstlerInnen: Leitung Lisa Krabichler; Sportverein: 16. Staffellauf um den „Roten Aar“; Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold für Matthias Gerold und Hannes Steinmair; Volker Mayr wird nach Christian Kofler neuer Gemeindearbeiter; Asphaltierung der Schulgasse; 9. Musikanten-Hoangart anlässlich „40 Jahre Sistranser Musikanten“; Ausstellung von Arno Zissernig; Martin Wibmer wird ab Oktober neuer Kapellmeister; 3. Dorfschießen von Schützenkompanie und Schützengilde; 19. Jungbürgerfeier der Jg. 1990 – 1993; 2. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und 12. Weihnachtsmarkt der Vereine; „Kunstabend“ mit Gedichten, Musik, Malerei und Skulpturen; in 571 Häusern leben 2052 Personen.



Kapellmeister Martin Wibmer

**2011** Kälteperiode mit  $-12^{\circ}$  zum Jahresanfang; Alt-Schützenhauptmann und Ehrenringträger Josef Siegl feiert die Vollendung des 90. Lebensjahres, Alt-Bgm. und Ehrenbürger Oberschulrat Franz Gapp die Vollendung seines 80. Lebensjahres; erstes Vierteljahr ist viel zu trocken - nur 1/3 des Niederschlages; Ausstellung von 17 Sistranser HobbykünstlerInnen im Gemeindesaal; Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins für Bene; Eröffnung des Bienenlehrpfades am Mühlteich (Obmann Gottfried Farbmacher); Beginn des Kanal- und Stromleitungsbaues zur Sistranser Alm; Gemeinderatsbeschluss für den vorgezogenen Erschließungskostenbeitrag ab 2014 (€ 7,14 pro Quadratmeter für bereits umgewidmeten Baugrund); Start der Privatinitiative „Schülerlotse“; 17. Staffellauf um den Roten Aar; Verabschiedung von Pfarrer Mag. Klemens Halder und Einstand von Dekan Dominik Jennewein; Toni Triendl wird mit dem Ehrenring der Gemeinde Sistrans ausgezeichnet, Franz Gruber erhält das Sportehrenzeichen; „Rote-Nasen-Lauf“ zugunsten der Kinderbetreuung in Kliniken; Ausstellung „Insieme“ von Lisa Krabichler, Marika Wille-Jais und Pepi Spieß; eine Hochdruckphase bringt Temperaturen bis zu  $+20^{\circ}$ ; Baubeginn des Gehsteiges vom Viggel- bis Wieser-Hof; bis Ende November vier Wochen ohne Niederschlag, dafür bis zu  $+18$  nachmittags im trockensten November seit 1892 (lt. Dr. Karl Gabl); 3. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und 13. Weihnachtsmarkt der Vereine, Ing. Josef Kirchmair wird nach Sonja Eichler Obfrau der Musikkapelle, Martin Wibmer bleibt Kapellmeister; 2011 mit 22 Föhntagen; in 871 Sistranser Wohnungen leben 2115 Bürger(innen).

**2012** Ing. Hans Kirchmair wird nach Adolf Raitmair neuer Schützenhauptmann; Franz Gapp und Toni Triendl werden Ehrenmitglieder des Krippenvereins; Wiedereröffnung der umgebauten Raiffeisen-Filiale; erste Feber-Hälfte mit durchgehend  $-15$  bis  $-19^{\circ}$  und Spitzenwert mit  $-22^{\circ}$  Kälte (kältester Feber seit 50 Jahren); Schützenkompanie und Musikkapelle Sistrans sind die offiziellen Vertreter Nordtirols beim 22. Alpenregionstreffen der Schützen in Folgaria; Peter Rabl, wohnhaft in Sistrans, Berufsmusiker und Mitglied des Sinfonieorchesters Innsbruck, erhält als Klarinettist die Jakob-Stainer-Medaille; Alt-Schützenhauptmann Adi Raitmair wird Ehrenhauptmann der Sonnenburger Schützen-Kompanie Sistrans; 7 Kameraden der FF Sistrans helfen bei Aufräumarbeiten im vermuten Pfitschertal mit; DI Richard Obendorfer, Spitzensportler aus Sistrans, siegt mit einem neuen Streckenrekord beim Glungezer-Berglauf 2012; FF Sistrans beteiligt sich anlässlich des Jubiläums „140 Jahre Feuerwehr in Tirol“ mit „Lange Nacht der Feuerwehr“; neuer Dorfbrunnen beim Wieser-Hof mit einem Brunnentrog aus 1850, eine Leihgabe vom Zwickn-Hof; 18. Staffellauf des SVS um den Roten Aar; Diamantene Hochzeit von Rosa und Johann Bortolotti sowie Lotte und Franz Triendl; Goldenes Hochzeitsjubiläum von Margit und Johann Massopust sowie Annemarie und Gerhard Strobl; Veruntreuung von fast € 700.000,- durch den Buchhalter im regionalen Seniorenheim St. Martin in Aldrans; Asphaltierungsarbeiten zur Sanierung der Dorfstraßen: Tiglsweg (Haus Warbeler bis Haus Dr. Baur), Oberkoflerweg (Haus Strießnig bis Haus DI Wein), Wiesenweg nördlich der Raut, beim Bauhof; Dorfschießen, veranstaltet von Gilde und Schützenkompanie; Krippenverein Sistrans feiert sein 10jähriges Bestehen mit einer Krippenausstellung von Kurskrippen; 4. Weihnachtsbazar des Kath. Familienverbandes und gleichzeitig 14. Weihnachtsmarkt mehrerer Vereine, teilweise für einen sozialen Zweck; Kabarettabend mit Markus Koschuh mit dem Thema „Agrargemein; Landesstraße Hack-Hof bis Viehweide wird in östlicher Hälfte saniert; 27 gezählte Föhntage im Jahr 2012; in 587 Häusern (davon 7 Neubauten) leben in 880 Wohnungen 2.153 EinwohnerInnen.



Neuer Dofbrunnen beim Wieserhof, Leihgabe vom Zwickhof  
Foto: Werner Gstrein

**2013** Neuwahl bei der FF Sistrans: neuer FF-Kdt. wird Kofler Christian, neuer Kdt.-Stv. Eisner Norbert. Empfang der Neuzugezogenen durch Gemeinde und Vereine im Gemeindesaal. 24-Stunden-Benefiz-Event von 196 SVS-Mitgliedern auf 17 Spinningrädern mit einem 5000-Euro-Erfolg zur Anschaffung von Rollstühlen für zwei behinderte Kinder. Der März 2013 ist (wie 1958 und 1983) weit unter dem Durchschnitt zu kalt. Dr. Christine Baur, Gemeinderätin in Sistrans, wird Landesrätin bei den Grünen mit den Bereichen Soziales, Integration, Jugendwohlfahrt, Staatsbürgerschaftsangelegenheiten, Frauenpolitik. Vorstellung des neuen Flächenwidmungsplanes. Der Monat Mai 2013 zählt zu den drei kältesten Mai-Monaten seit es die meteorologischen Aufzeichnungen gibt. Es gibt keinen Mai-Tag über 30° C. Feuerwehrmänner aus Sistrans helfen mit, die Hochwasserschäden in Kössen zu beseitigen. Lt. Tiroler Tageszeitung hat sich nicht nur die säulenlose Platte des Volksschulneubaues geneigt, sondern auch der Tartanplatz ist etwas eingesunken.



Tartanplatz





Landes-Fronleichnams-Prozession am 19.06.2014

Beim Roten-Aar-Rennen erzielten der Bergradler Manuel Natale mit 23:44,3 Minuten und der Bergläufer Philipp Brugger aus Sistranns mit 23:05,9 Minuten einen neuen Streckenrekord. Die Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans veranstaltet das 61. Bezirks-Schützenfest. Die bisherigen Seelsorger Pfarrer Dominik Jennewein, Vikar Mag. Klemens Halder und Diakon Nikolaus Albrecht werden verabschiedet. Unser neuer Pfarrer Mag. Adrian Georg Gstrein, der nach der Erntedank-Prozession offiziell von Bgm. Josef Kofler namens der Gemeinde begrüßt wird, segnet den Kindergarten-Erweiterungsbau. Univ.-Prof. DI Dr. Walter Schober feiert die Vollendung seines 90. Lebensjahres in voller geistiger Frische. Am 4.11. wird eine Windgeschwindigkeit von 120,7 km/h im Dorf gemessen, am Patscherkofel bläst der Föhn mit Spitzenwerten von 184 km/h. Seit Beginn der Messungen von 1767 ist der heurige November am wärmsten. Im Jahr 2014 feiern die Ehepaare Berta und Johann Triendl, Elfriede und Peter Mladek sowie Erika und Norbert Prantner ihre Goldene Hochzeit. Das Jahr 2014 bringt 28 Föhntage mit über 60 kmh. Das Jahr 2014 gilt trotz kühler Monate mit wenig Sonnenstunden und viel Niederschlag als das wärmste Jahr seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. In 596 Häusern (davon 2 Neubauten) mit 908 Wohnungen (davon 10 neu) leben 2.180 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 6). Dazu kommen noch 213 im Nebenwohnsitz, d.s. dann 2.393 Personen.



Sistrans im Winter vom Goaz aus gesehen

**2015**

Albert Erjan wird nach Hptm. Hans Kirchmair zum Obmann der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans gewählt. Premiere des klassischen Stückes „Romeo und Julia“ unter der Regie von Gitti Peer. Vorstellung des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ unter Leitung von Vize-Bgm. Mag. Hannes Piegger. Die Feuerwehr führt einen Wissenstest für die Jungfeuerwehr in Sistrans durch, unsere Jungfeuerwehr erzielt große Erfolge. 24-Stunden-Benefiz-Event von 327 SVS-Mitgliedern samt Freunden, darunter gleich 112 SistranserInnen, auf 26 Spinningrädern im Gemeindesaal Tigls mit einem 10.000-Euro-Erfolg zur Anschaffung von einem Sportrollstuhl und zur Unterstützung von zwei hilfsbedürftigen Familien. Bau der neuen Quelfassung Kalte Kendl. Die Fußballmannschaft verbleibt in der Gebietsliga. Die Musikkapelle veranstaltet mit Hilfe der Schützenkompanie und mehreren Gruppen einen Benefizabend zugunsten der Hochwasser-Geschädigten von Pfarrer Adrians Heimat See im Paznaun. Neuer Temperaturrekord um am 7.7.2015 um 17:07 Uhr mit 35,3 ° C, gemessen von Stefan Jud. Der Juli ist der wärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1767. Herbert Peer wird mit dem Landesverdienstkreuz ausgezeichnet, Brigitte Kammerlander erhält die Landesverdienstmedaille. Der Gemeinderat beschließt, die Errichtung von Containern für Asylanten im Bereich Viehweide gemeinsam mit der Gemeinde Aldrans zu unterstützen. Neben dem Vieh-Hag auf dem Issboden wird eine Jauchengrube gebaut. Beim Maschinenhaus baut die Gemeinde eine neue Wasserstube und eine Klein-E-Werk, das ca. 40 Haushalte versorgen kann. Unsere Gemeinde erhält das Bundes-Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“ durch Familien-Ministerin Sophie Karmasin überreicht.

#### Sistrans für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet



Die „Sistranser Musikanten“ feiern ihr 45jähriges Bestandsjubiläum (1970 – 2015). Neuer Sportvereinsobmann nach Ira Sailer wird Thomas Raitmair. Das Posaunen-Quartett Sistrans feiert das 30-Jahr-Jubiläum (1985 – 2015) mit einem Kirchenkonzert. Die neue Wasserstube beim Maschinenhaus geht in Betrieb. Der Dezember 2015 gehört zu den wärmsten Dezember-Monaten seit Beginn der Aufzeichnungen. Das Jahr 2015 bringt nur 13 Föhntage mit über 60 kmh. Das Jahr 2015 gilt als das wärmste Jahr seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Im Jahr 2015 feiern folgende Ehepaare ihre Goldene Hochzeit: Waltraud und Karl Schweiger, Ingeborg und Kurt Pircher, Veronika und Walter Krismer, Edith und Siegfried Gutsch sowie Anneliese und Hermann Fritz. In 614 Häusern (davon 18 Neubauten) mit 936 Wohnungen (davon 28 neu) leben 2.235 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 55). Dazu kommen noch 227 im Nebenwohnsitz, d.s. dann 2.462 Personen.

**2016**

Josef Knoflach aus Patsch wird nach Martin Wibmer Kapellmeister. Bei der Gemeinderatswahl erreicht die Liste „Gemeinsam für Sistrans“ von Bgm. Josef Kofler

68,63 % und damit 11 Mandate, die Liste „Grüne Liste Sistrans“ von Frau DI Ulrike Umshaus 25,33 % und damit 4 Mandate. Bei der Bgm.-Direktwahl erzielt Josef Kofler 79,08 %. Gemeindevorstände sind neben Bgm. Josef Kofler Vize-Bgm. Mag. Johannes Piegger, Josef Abfalterer, Mag. Felix Tschiderer und Ingrid Egg. 46 Pfarrangehörige aus Sistrans und Lans reisen mit Pfarrer Adrian und Reiseleiter Toni Triendl 6 Tage nach Rom. Die Benefiz-Spinning-Veranstaltung des Sportvereins erbringt € 13.000 zugunsten behinderter Kinder. Die Benefiz-Organisation „Benekickt'z“ erzielt € 10.000. Die Gemeinden Sistrans und Aldrans sowie die Tiroler Sozialen Dienste laden zu einem Info-Abend wegen der geplanten Asylanten-Unterkunft.. Das Mosaik St. Gertraud auf der Westfassade der Pfarrkirche wird freigelegt.



Mosaik St. Gertraud

Wegen ihrer Verdienste um Vereine und Gemeinde erhalten Johann Rainer (Feuerwehr, Kirchpropst, Krippenbaumeister), Johann Golderer (Agrarobmann), und Franz Prock jun. (Audio-Chronist) nach der Erntedank-Prozession das Ehrenzeichen der Gemeinde. Pfarrer Adrian segnet den neuen Wasser-bassin beim Maschinenhaus und das freigelegte Mosaik St. Gertraud. Im Asylantenheim wohnen 4 Familien mit 16 Personen sowie 20 junge Männer und werden von Freiwilligen beim Deutschunterricht und vom Verein SisAL unterstützt. Die Schützenkompanie restauriert anlässlich ihres Jubiläums „60 Jahre seit der Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans 1956 – 2016“ die Kriegerkapelle. Das schadhafte Dach auf der Friedhofs-kapelle wird repariert. Das Jahr 2016 bringt nur 16 Föhntage mit über 60 km/h. Ihre Goldene Hochzeit feiern 2016 Hannelore und Franz Strickner (07.03.), Roswitha und Raimund Gruber (28.05.) Heidemarie und Hubert Weben (02.09.), Rosemarie und Alois Viehweider (03.09.), Christine und Walter Hohenegger (03.09.), Adele und Bernhard Kirchmair (13.10.), Ilse und Herbert Czernich (23.09.). Ihre Diamantene Hochzeit feiern Helga und Walter Thoma (06.04.). In 616 Häusern (davon 2 Neubauten) mit 948 Wohnungen (davon 12 neu) leben 2.247 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 12). Dazu kommen noch 222 im Nebenwohnsitz (- 5), d.s. dann 2.469 Personen (+7).



Fresko auf der Nordfassade der Kriegerkapelle

**2017**

Altbürgermeister Ehrenbürger Dipl.-Vw. Alfons Mair verstirbt am 20.1.2017. Die



Alt-Bgm- Dipl.Vw.  
Alfons Mair

„Fördergemeinschaft für die Vitalregion über Innsbruck – Patscherkofel bis Glungezer“ mit den Gemeinden Ellbögen, Patsch, Lans, Aldrans, Sistrans, Rinn, Tulfes und den Stadtteilen Vill wie Igls wird gegründet. Die 5. Spinning-Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins Sistrans erbringt einen Riesenerfolg von € 17.000 zugunsten von behinderten Kindern. Der Sportverein Sistrans und die Benefiz-Organisation „Benekickt’z“ veranstalten ein Kleinfeldturnier zugunsten von Rollstuhlportlern. Der 12. Teufelsmühlenlauf mit Kindern und Erwachsenen findet am 17.6.2017 statt. Eine 6-tägige Tropentagen-Phase beginnt am 19. Juni. Am Mühlteich wird ein „Bienen-Fest“ veranstaltet. Im Gemein-  
desaal Tigls findet ein hochwertiges Doppelkonzert statt: Unter Leitung von Raimund Waldner spielt die Junge Brassband Tirol, unter der Stabführung von Michael Lackner die Big Band SÖM. Unser Sistranser Spitzensportler Philipp Brugger gewinnt in 8 Std. und 28 Min. den Stubai-Ultra-Trail, der über ca. 5000 Hm und 62,3 km bis zur Jochdohle auf 3150 m im Stubai-er Gletscher führt. Josef Kirchmair, Vize-Bürgermeister von 2004 bis 2010 und Obmann der Musikkapelle Sistrans, erhält für seine Verdienste die Landesverdienstmedaille in Gold. Ein neues Reihenhaus am Perlachweg fängt wegen eines Gasgrillers Feuer. Die Holzverkleidung der Fassade brennt, sogar das Nachbarhaus wird beschädigt. Der Sommer 2017 ist nach 2003 und 2015 der drittwärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1767. Pfarrer Adrian übernimmt am 1.9.2017 zu den bisherigen Pfarren Lans und Sistrans auch Aldrans und Ampass. Ihm zur Seite stehen Kooperator Josef Roisson, ein Administrator, Diakon Helmut Naschenweng und Sekretärin Gabi Prem. Sistranser Bäuerinnen stellen unter dem Motto „sticken – stricken – hand-arbeiten“ im Widum aus. Für ihre Verdienste haben folgende Bürger(innen) das Vereinsehrenzeichen in Gold von LH Günter Platter erhalten: Konzert Michael und Kofler Christian als Sportvereins-Funktionäre, Wörndle Roland als Funktionär der Musikkapelle, Czernich Ilse, Steger Irene und Scharrer Lotte als ehrenamtliche Helferinnen in St. Martin.

Christoph Eichler wird nach Josef Kirchmair neuer Obmann der Musikkapelle Sistrans.



KM Roland Wörndle

dann 2.499 Personen (+ 7) lt. Angabe des Meldeamtes.

Neuer Kapellmeister wird nach Josef Knoflach der Posaunist Roland Wörndle. Am 11.12.2017 bläst der Föhn auf dem Patscherkofel mit 176 km/h. Im Dorf erreicht er lt. Mag. Dipl. Ing. Stefan Jud (6073 Sistrans, Puitnegg 132c) um 11.10 Uhr 119,1 km/h. Das Jahr 2017 bringt nur 10 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber sturm- und orkanartig. 2017 feiern folgende Ehepaare ihre Goldenen Hochzeit: Edeltraud und Johann Kirchmair (1.4.), Elisabeth und Adolf Raitmair (23.4.), Christine und Fritz Haas (8.7.), Christine und Johann Eichler (21.10.). In 622 Häusern (davon 6 Neubauten) mit 976 Wohnungen (davon 28 neu) leben 2.269 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (+ 22). Dazu kommen noch 230 im Nebenwohnsitz (+ 8), d.s.



Winter in Sistrans

**2018** Die Neue Heimat übergibt in der Siedlung Am Hackhof 24 Wohnungen in drei Gebäuden, gebaut auf Grund des Tiroler Bodenfonds. 16 Wohnungen sind Eigentum, 8 Mietkauf-Wohnungen. Die Temperatur fällt auf  $-15^{\circ}$ , der März ist durchschnittlich zu kalt. Die 6. Spinning-Benefiz-Veranstaltung des Sportvereins Sistrans im Gemeindesaal erbringt einen Riesenerfolg von Euro 17.500 zugunsten von behinderten Kindern. Die Gemeinde vergibt die Sistranser Alm an die Pächter Mark Wiener und Geri Plangger. Abschluss der Sanierung und Asphaltierung des Tiglsweges vom Haus Dr. Bauer bis zur Feuerwehrhalle. Lt. Angabe des meteorologischen Institutes ist der April 2018 viel zu warm. Beginn der Sanierung des Oberkoflerweges. Die Benefiz-Organisation „Benekickt’z“ veranstaltet im Waldstadion zu Pfingsten wieder ein Kleinfeldturnier mit vielen Hobbyteams zugunsten von Rollstuhlsportlern. Der Gemeinderat beschließt, die Wasserleitungs-, Kanal- und Straßenbauten beim Oberkofler- und Pizachweg an die Firma Fröschl zu vergeben. Jubiläum „125 Jahre Feuerwehr Sistrans“ mit Segnung einer neuen Motorspritze und gleichzeitig 41. Abschnitts-Nassbewerb der Abschnitte Hall, Lans und Wattens mit Umrahmung durch die Musikkapelle Sistrans und Unterhaltung mit der Gruppe „Die Murker“ und der Band „Vollbluet“. Der Juli 2018 zählt zu den wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen 1777. Am 31.7.2018 werden um 17.00 Uhr im Dorf  $+33^{\circ}$  erreicht. Mehrere Straßen und Straßenabschnitte werden neu asphaltiert, z. B. Oberkofler- und Pizachweg. Musikkapelle und Schützenkompanie wirken am 25.10. mit der Militärmusik beim Zapfenstreich anlässlich des Staatsfeiertages auf dem Landhausplatz mit. Am 30.10. tobt der Föhn lt. Aufzeichnung von DI Stefan Jud um 11.50 Uhr mit  $114,3$  kmh im Dorf. Der Herbst ist durchschnittlich sehr warm und zählt zu den drei wärmsten Herbst-Perioden seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen seit 1777. 2018 feiern ihre Goldene Hochzeit Christine und Johann Eichler, Christine und Fritz Haas, Maria und Josef Eichler, Barbara und Thomas Fill, Paula und Anton König, Ilse und Norbert Keller, Brigitte und Willi Jais, Elisabeth und Franz Gapp, Monika und Max Sailer. Die Diamantene Hochzeit feiern Ingeborg und Gustav Eder. Das Jahr 2018 ist lt. meteorologischer Aufzeichnung das wärmste seit 1777. Das Jahr 2018 bringt nur 28 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig. In 630 Häusern (davon 8 Neubauten) mit 985 Wohnungen (davon 9 neu) leben 2.239 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (- 30). Dazu kommen noch 230 im Nebenwohnsitz (+ 4), d.s. dann 2.473 Personen (- 26) lt. Angabe des Meldeamtes.



Bgm. Josef Kofler mit Gattin Anni

**2019**

Bei der Bob-Junioren-WM 2019 in Königsee erreicht Markus Treichl sowohl im Zweier- als auch im Vierer-Bob die Silbermedaille. Der letzte Feber-Tag ist der wärmste seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen von 1777. Der siebte 24-Stunden-Spinning-Marathon des Sportvereins Sistrans erbringt einen Riesenerfolg von Euro 18.000 zugunsten von behinderten Kindern. Bisher werden 92.000 Euro für Sozialprojekte gesammelt. Diözesanbischof Hermann Glettler besucht die Pfarre St. Gertraud. Die drei erstgereihten Pläne für das neue Dorfzentrum liegen zur Ansicht im Gemeindeamt auf. Im Widum-Garten wird ein Dorfbackofen aufgebaut. Der Gemeinderat beschließt Wegsanierungen im Dorf: Kirchplatzl - Mini-M-Preis und Kirchplatzl – Kasnhof. Ende Juni und Anfang Juli gibt es mehrere „tropische“ Tage mit über 30°, am 30. Juni können lt. DI Stefan Jud um 17.30 Uhr 36 ° gemessen werden. Montage von Voltaik-Kollektoren auf dem Dach des Turnsaales. Der Vital-Radweg in der Länge von 23,3 km von Igls bis Rinn wird unter der Obmannschaft von Bgm. Josef Kofler eröffnet. Der Sportverein Sistrans feiert sein 70jähriges Bestehen. Der „Art.Chor.Sistrans“ bringt in der Pfarrkirche St. Georg zu Aller-heiligen ein Weihnachtskonzert zur Aufführung. Das Jahr 2019 war eines der wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen von 1768. Das Jahr 2019 bringt nur 23 Föhntage mit über 60 kmh, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig. In 637 Häusern (davon 7 Neubauten) mit 996 Wohnungen (davon 11 neu) leben 2.251 EinwohnerInnen mit Haupt-wohnsitz (+ 12). Dazu kommen noch 243 im Nebenwohnsitz (+ 11), d.s. dann 2.494 Personen (+ 23) lt. Angabe des Meldeamtes.



**Sistrans vom Goaz aus gesehen**

Foto: A. Stockhammer  
Hall - ca.1927

2020

Neuwahl beim Chor.Art Sistrans: Dr. Franz Triendl wird Obmann, Obmann.-Stvin. Edeltrauf Kirchmair. Bei der Schneeräumung am Ostende der Zufahrt zur Starkensiedlung kommt der Gemeindetraktor ins Rutschen, gleitet ca. 150 m ab und stößt auf das Einfamilienhaus der Familie Wegscheider. Der Fahrer Edi Hörschläger erleidet Rippenbrüche, am Haus kommt es zu erheblichem Schaden an Fassade und Dachstuhl, ein Totalschaden für den Gemeindetraktor. Neuwahl des Vorstandes von „Vitalregion Glungezer – Patscherkofel“. Der Aldranser Bürgermeister Hannes Strobl folgt als Obmann dem Sistranser Bürgermeister Josef Kofler nach. Nach dem ersten Corona-Todesopfer in Wien wird die Pandemie ernst genommen. Mit Beginn des meteorologischen Frühlings am 1.3.2020 endet der zweitwärmste Winter seit Beginn der Messgeschichte von 1768. Der erste harte Lockdown wird am 16.2.2020 von der Bundesregierung verordnet. Er reicht bis 7.4.2020. Das Ausgehverbot hat Ausnahmen: 1. Versorgung fürs tägliche Leben (Lebensmitteleinkauf, Arztbesuch, Apotheke, Tanken), 2. Gang zum Arbeitsplatz, 3. Betreuung Pflegebedürftiger, 4. Sport zur physischen und psychischen Gesundheit. Alle Gastronomiebetriebe, Seilbahnen, Schulen, Bibliotheken, Lehranstalten, die Universität sowie Sportanlagen werden gesperrt. Gottesdienste sind ausgesetzt, Begräbnisse nur im engsten Familienkreis erlaubt. Das tägliche Leben gerät auf Sparflamme. Verbindlich sind: 1 m Abstand, Mund-Nasen-Schutz-Maske, Hygiene und Desinfektion. Der April 2020 ist der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Infiziertenzahlen sinken im ganzen Bundesgebiet. Der vergangene September 2020 zählt zu den wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn. Die Vorarbeiten für den Bau des neuen Gemeindezentrums beginnen mit dem Stromanschluss am 5.10.2020. Die Presse berichtet am 9.10.2020 von 1235 Corona-Infizierten in Tirol. Bei Gottesdiensten ist die Maske verbindlich. Vor 100 Jahren, also am 20.10.1920, tritt die Abtrennung Südtirols von Tirol gemäß der Friedensverhandlung von St. Germain vom 10. September 1919 ohne Volksabstimmung in Kraft. Das Land zwischen Brenner und Salurn kommt mit den beiden deutschen und ladinischen Volksgruppen zu Italien. Mit den Räumungsarbeiten des alten Schul- und Gemeindehauses wird am 8.11.2020 begonnen. Am 13.11.2020 beträgt die Infiziertenzahl in Österreich 9536. Der zweite harte Lockdown wird am 17.11.2020 verordnet und reicht bis 7.12.2020. Man hat Sorge, dass die Intensivstationen nicht ausreichen könnten. Der November ist überraschend warm mit viel Sonnenschein und wenig Niederschlag. Er zählt zu den wärmsten seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Zum landesweiten Antigentest, organisiert von Gemeinde und den Vereinen am 5. und 6.12.2020, melden sich im Dorf fast 50 % der Bevölkerung. Mit dem Abbruch des alten Schul- und Gemeindehauses wird am 7.12.2020 begonnen. Der dritte harte Lockdown wird am 26.12.2020 verordnet und soll bis 7.2.2021 reichen. Das Jahr 2020 ist das zweitwärmste seit 1881. Nur 14 Föhntage mit über 60 kmh sind zu verzeichnen, dafür weht der Föhn aber oft sturm- und orkanartig mit bis zu 120 kmh im Dorf. In 643 Häusern (+ 6 Neubauten) und 1002 Wohneinheiten (6 neu hinzugekommen) leben 2.258 Personen mit HWS (+ 7) und 270 Personen mit NWS (+ 27) – gesamt also 2.528 Personen in Sistrans (lt. Angabe des Meldeamtes der Gemeinde Sistrans).



Altes Schul- und Gemeindehaus

**2021**

Die Corona-Pandemie beherrscht uns: Der dritte harte Lockdown seit 26.12.2020 endet am 7.2.2021, aber mit vielen Einschränkungen. Die südafrikanische Virus-Mutation bringt Tirol in Quarantäne. Am 14.2.2021 schließt Deutschland die Grenze zu Tirol, Italien sperrt die Grenze, kein negativer Antigentest hilft. Am 15.2.2021 ist normaler Schulbeginn für Volksschüler, Mittelschüler und AHS in zwei Gruppen je zwei Tage, freitags Distance-Learning mit dem „Nasenbohrtest“!

Die zweite Feberhälfte ist meistens sonnig und mit bis zu 20° überraschend warm.

Ab 1.3.2021 bietet die Arztpraxis Dr. Lisa Fischer am Montag, Mittwoch und Freitag Gratis-Antigen-Tests im Gemeindesaal ohne Anmeldung an. Ab 13.3.2021 werden die über 80jährigen mit BionTech/Pfizer-Impfstoff geimpft.

12.3.2021: Grundsteinlegung für das neue Gemeindezentrum

Die zweite Impfung für über 80jährige mit BionTech/Pfizer-Impfstoff startet am 3.4.2021. Die nächtliche Ausgangssperre endet am 15.5.2021. Ab 17.5.2021 ist in allen Schulen wieder Präsenzunterricht, aber mit verpflichtendem Antigentest.

Am 17.5.2021 legt Bgm. Josef Kofler nach über 23 Jahren sein Amt nieder, auch als Gemeinderat. Mag. Johannes Piegger, Vize-Bürgermeister seit 2010, wird vom Gemeinderat zum neuen Bürgermeister gewählt. Vize-Bürgermeisterin wird Birgit Knoflach.



Bgm. Mag. Johannes Piegger



Neubau am 27.5.2021

Mit 1.6.2021 gibt es Lockerungen in der Coronakrise als Basis für ein Vereinsleben.

25.6.2021: Aus beruflichen Gründen legt FF-Kdt. Christian Kofler sein Amt zurück. Neuer FF-Kdt. wird Georg Schneider. Stefan Astner wird nach Dr. Franz Triendl neuer Kassier.

Der bisherige Juni zählt zu den drei wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn.

Ab 1.7.2021 gibt es weitere Lockerungen in der Coronakrise (Sperrstunde aufgehoben, Maskenpflicht entfällt, verbindlich bleibt die 3-G-Regelung. Veranstaltungen sind wieder möglich: Konzert beim Zwickl Wieser-Knäpp, Messe mit dem Art.Chor im Freien auf dem Tigls-Areal. Leider steigt die Inzidenzzahl wegen der Delta-Variante.

9.7.2021: Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges (zu € 360.000) der FF Sistrans mit Patin Martina Kofler.

Mitte August sind nur ca. 58 % doppelt geimpft, viel zu wenig für eine Herden-Immunität.

29.8.2021: Hw. Herr Pfarrer MMag. Adrian Georg Gstrein wird von der Pfarre verabschiedet. Er wechselt in den Seelsorgeraum Wilten und Wilten-West. Am 1.9.2021 wird Pfarrprovisor Mag. Johannes Hohenwarter neuer Seelsorger im Seelsorgeraum Aldrans – Ampass – Lans – Sistrans.

5.9.2021: Vor 75 Jahren, also am 5.9.1946, unterzeichnen der Tiroler Karl Gruber, Österreichs Außenminister, und der Trientiner Alcide De Gasperi, Italiens Ministerpräsident, den Pariser Vertrag. Er ist die Grundlage für die Autonomie Südtirols mit dem Minderheitenschutz der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung.

4.9.2021: Neuwahl beim Sportverein Sistrans, Martina Kofler wird nach Thomas Raitmair Obfrau, Obfrau-Stv. wird Franziska Nöbauer.

25.9.2021: Neuwahl bei der Musikkapelle Sistrans: Christoph Eichler bleibt Obmann.

27.9.2021: Neuwahl bei der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans: Hansjörg Salchner wird Hauptmann, Thomas Zangerl Oberleutnant, Albert Erjan weiterhin Obmann.

8.10.2021: Covid-9-Impfung Nr. 3 für über 80jährige durch Fr. Dr. Lisa Fischer

29.10.2021: Fertigstellung des Robaues beim Gebäude Unterdorf 9

8.11.2021: Es gilt die 2-G-Regelung, nur mehr Geimpfte und Genesene haben Zutritt. Überall ist die FFP2-Maske verpflichtend. Ab 15.11.2021 wird ein harter Lockdown für Ungeimpfte verordnet.



Rohbau am 20.11.2021

8.11.2021: Es gilt die 2-G-Regelung, nur mehr Geimpfte und Genesene haben Zutritt. Überall ist die FFP2-Maske verpflichtend. Ab 15.11.2021 wird ein harter Lockdown für Ungeimpfte verordnet.

22.11.2021: Ein vierter harter Lockdown folgt. Er gilt für alle, auch für Geimpfte und Genesene in der üblichen Form. Die FFP2-Maske für pflegerische Arbeit ist Vorschrift.

29.11.2021: Ein doppelt geimpfter Urlauber kehrt aus Südafrika zurück, bringt die neue hochansteckende Corona-Variante Omikron mit.

12.12.2021: Der vierte harte Lockdown endet für Geimpfte und Genesene in Tirol, Vorarlberg und Burgenland, nicht aber für Ungeimpfte. Der Handel, die Gastronomie und die Freizeiteinrichtungen öffnen. Die FFP2-Maske ist überall verbindlich.

31.12.2021: Im Jahr 2021 gab es 19 Föhntage mit über 60 kmh.

In 650 Häusern (+ 7 Neubauten) und 1010 Wohneinheiten (8 neu hinzugekommen) leben 2.282 Personen mit HWS (+ 24) und 297 Personen mit NWS (+ 2 7) – gesamt also 2.579 Personen (+ 51) in Sistrans (lt. Angabe des Meldeamtes).

Zusammenstellung: Triendl Toni, Chronist

Ergänzung und Korrektur: 5.12.2022